



# Mitteldutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S.),  
Gr. Ulrichstraße 67. Die N.Z. erscheint wochentlich 7mal,  
erhältlich in den Buchhandlungen und Einzelverkaufsstellen.  
Einzelpreis 10 Pf. Abonnement: 3.00 RM., aus-  
wärtig 3.50 RM. Postamt Halle, Postfach 1000, 1000  
Halle (S.).

Abonnementbestellungen überall im Gau. Postfach Leipzig 262.  
Die N.Z. ist das amtliche, verbindlichste Mittel für  
Erläuterungen der Partei im Gau Halle-Verbreitung und des  
Volkes für alle Angelegenheiten und unmittelbar eingehende  
Beiträge zur N.Z. Bestellungen: — 6 0 2 1 1  
Leitung: Halle (Saale), Weißstraße 47. Fernruf 270 81.

# Großoffensive auf Südchina

### Japanische Truppentransporte nähern sich der Küste - 50 000 Mann rücken vom Norden gegen Kanton vor - Britische Beunruhigung in Hongkong - Angriff auf Hankau wird vorbereitet

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Hongkong, 17. Dezember. Die Japaner haben nach der völligen Ermahnung der chinesischen Hauptmacht eine Großoffensive auf Südchina vor, die sich in erster Linie gegen Kanton richtet. 18 japanische Schiffe mit Truppen und Kriegsmaterial nähern sich bereits der Avantur-Küste.

In englischen Kreisen in Hongkong herrscht betrübliche Beunruhigung darüber, daß sich die nächste Aktion der Japaner gegen Südchina und insbesondere gegen Kanton richtet, weil sich der unmittelbaren Nähe der britischen Kolonie Hongkong die Gefahr von Zwischenfällen erhöht wird.

Diese Notlage ist für die hauptsächlich an Besätze, wobei ein großer Teil der Besatz erhalten hätte, nach Süden vorzurücken, um

dadurch die letzte Verbindung der chinesischen Armee mit dem Meer abzuschneiden.

Auf die nur wenige Kilometer von Hongkong entfernt liegende chinesische Stadt Tschantung an der Bahnlinie Hongkong-Kanton warfen die Japaner bereits mehrere Bomben ab. Der Bahnverkehr zwischen Hongkong und Kanton wird trotz aller Schwierigkeiten noch aufrechterhalten.

Nach chinesischen Berichten werden die chinesischen Truppen sich jetzt nach der Eröffnung der Offensive durch die Japaner auf eine neue Verteidigungslinie zurückziehen. Sie beginnt am Yangtse-Delta und zieht sich am Nordufer entlang nach Panshan, das gegenüber von Tschantung liegt. Von dort berührt sie in einer Länge von etwa 600 Kilometern die Provinzen Kiangsi, Anhwei und Szechuan nach

Hongkong. Sie berührt Suho (16 Kilometer nördlich von Putau), Tschaoan, Wunwei, Tsungling und Tsingling.

Der japanische Generalkommando bereitet weiterhin bereits den Operationsplan gegen die wichtige Handelsstadt Hankau vor.

Die japanische Regierung hat den Vorstoß gemacht, daß der Kaiser eine gemeinsame Konferenz der Regierung und des Kaiserlichen Hauptquartiers in Anwesenheit des Mikado einberufen solle, um Japans endgültige Politik gegenüber China festzulegen. Diese Konferenz soll heute stattfinden und dürfte sich mit außerordentlich wichtiger Wichtigkeit für die Zukunft der ostasiatischen Beziehungen entscheidende Fragen beschäftigen.

# Prophezenum Oesterreich

Von unserem Wiener Korrespondenten

XVZ. Wien, 17. Dezember 1937.

Oesterreichische Regierungstreue besagen sich letzten mehrfach, daß die internationalen Presse sich von neuem allzu empfindlich über Oesterreich zerbreche und dabei ganz zu vergessen scheine, daß Oesterreich sich durchaus nicht als Objekt, sondern als Subjekt der europäischen Politik betrachtet zu sehen wünsche. Es ist nicht das erste Mal, daß Oesterreich an diesen von ihm vor einigen Jahren verurteilten Grundgedanken zu mühen für nicht wenig hieß. Daher doch die ausländischen Blätter in der letzten Zeit ganze Kammen an Gerüchten und Kombinationen über Oesterreich abrollen lassen, so daß sich der Leiter des Bundespräsidiums, Oberst Adam, dieser Lage veranlaßt sah, gegen ausländische Sensations- und Tendenzmäßige Stellung zu nehmen. Ganze Bibliotheken könne man, so meinte er, mit dem Füllen, was im Verlauf dieses Jahres von der Begabung Mussolinis mit Schwärmung in Bezug auf bis zur Deutschlandreise Lord Halifax über Oesterreichs Außenpolitik und über seine Beziehungen zu den anderen Staaten kombiniert worden sei. Er verweigerte auch nicht, daß diese Gerüchtmacherei Gehalt und Verrentlohn der regierenden Männer auf eine erhebliche Probe stelle, zumal jede ausländische Gerüchtmacherei bezüglich Oesterreichs auch zu heftigen Wellenschlag innerhalb der oesterreichischen Bevölkerung führe, die solchen Gerüchten vielfach nicht das nötige oesterreichische Selbstbewußtsein entgegensetze.

Biel Schuld hieran trägt allerdings die wilde Sensations- und Stimmungsmache der jüdischen Wiener Aphoristerei, gegen die schließlich erst in einem besonders trassen Falle die amtliche Wiener „Zeitung“ mündete und die anlässlich des Besuches von Lord Halifax in Deutschland und der Londoner Besprechungen zwischen den englischen und französischen Staatsmännern sich wieder einmal zum Kapitolswächter der oesterreichischen Unabhängigkeit aufwarf, von der internationale Quartett behauptet hatten, sie solle zum Gegenstand der Beziehungen zwischen Deutschland und England gemacht werden. So klar man an den hiesigen amtlichen Stellen durchschaute, daß es jenen Oesterreichern nur darum zu tun war, Mißtrauen in Richtung der Wölfe zu säen, so war man andererseits doch ein wenig überflüssig, in manchen maßgebenden englischen Blättern Aufforderungen zu finden, die aus dem Wissen um ein germanisches Geschäft sehr weitgehende Folgerungen zogen. Ja, ein in Oesterreich angelegtes reichsdeutsches Blatt wurde für drei Stunden beschlagnahmt, weil es einen Auszug aus einem Artikel des „Observer“ veröffentlicht hatte, in dem für den Anschluß eingetreten wurde. Es bedurfte erst einer Intervention, um klarzustellen, daß doch das deutsche Blatt nicht dafür verantwortlich gemacht werden könne, wenn der „Observer“ etwas geflüchtete habe, worin man hier eine „Anschlußpropaganda“ erkennen wollte. Aber abgesehen von solchen Empfindlichkeiten weiß man es in den Regierungskreisen weit und fern, daß dem Geschrei und beunruhigender Kapitolswächter Konzeptionen zu machen.

Auch die Rundreise des französischen Außenministers Delbos hat jene Kapitolswächter wieder auf den Plan gerufen, und ein seit langem französischer Interessen dienendes Wiener Blatt hat sich zum Instrument französischer Politik hergegeben, die Oesterreich anlässlich der Reise Delbos, der ja auf einen Besuch in Wien verzichten muß, des Schicksals Frankreichs verächtlich. In einer Sonderausgabe jenes Blattes, die den berechnenden Titel „France et Oesterreich“ trägt, bemüht sich 17 namhafte französische Politiker in langen Artikeln, Frankreichs Interesse an Oesterreich zu begründen und zu unterstreichen. Eingangs

# Sowjet-, „Wahlen“ unter Terror und Gewalt

### Nur 98 von 757 Abgeordneten wiedergewählt - Oeffentliche statt geheime Wahl - Der verbotene Bleistift - Verhaltungen von Kandidaten - Nur 55,4 Prozent wahlberechtigt

Berlin, 17. Dezember. Die polnische Telegramm-Agentur, die ebenso wie die polnischen und eine große Zahl von ausländischen Zeitungen sich bereits mehrfach kritisch mit der Frage der sowjetrussischen Wahlen beschäftigt hat, weist jedoch darauf hin, daß in den Wahlen nur 55,4 v. H. der Bevölkerung als wahlberechtigt ausgemessen worden seien.

Dieser niedrige Prozentsatz der Wählerzahl sei zu vergleichen, obwohl das Wahlalter bis zum 18. Lebensjahre herabgesetzt worden wäre. Für den niedrigen Satz gebe es nur zwei Erklärungen: entweder seien viel Stimmberechtigte nicht in die Wahlkreise aufgenommen worden, oder aber die Bevölkerungsverhältnisse der Sowjetunion seien tatsächlich wesentlich niedriger als offiziell angegeben.

In den Sowjetstaaten wird ferner von in ähnlichen Staaten lebenden ehemaligen sowjetrussischen Funktionären, die der Sowjetunion den Rücken gekehrt haben, mitgeteilt, daß schon seit langem die gesamte Intelligenz von den Wahlen ferngehalten worden sei, weil sie als politisch unzuverlässig gelte. Wahlberechtigt sei in erster Linie die große stumpfe Masse der Analphabeten, die weder lesen noch schreiben könnten und die man häufig in Unwissenheit über alles halte, was außerhalb der Sowjetunion vor sich gehe. Nur Sowjetfunktionäre dürften Rundfunkapparate besitzen, während der großen Masse der selbständige Besitz von Rundfunkapparaten unter-

liegt sei. Für sie sei nur Gemeinschaftsempfang sowjetrussischer Sender vorgesehen.

Ein großer Teil der Wähler habe überhaupt nicht begriffen, warum es bei dieser Wahl gegangen sei. Es sei jedem Verhafteten mit allen sich daraus ergebenden Folgen sicher gemeldet, an der Wahl nicht teilzunehmen. Dies sei ein Verstoß gegen die Wahlgesetze, sondern die Wähler seien wegen Mangel an Wahlzetteln, die ja nur jeweils den Namen eines einzigen Kandidaten enthalten hätten, irgendwelche Verneinungen vorgenommen.

Ein Antragsbuch oder Antragsbuch von Kandidaten oder Wählern sei in anderen Ländern nur nicht vorgesehen. Wer es unter diesen Umständen gemacht hätte, im Wahlbüro einen Verstoß in die Hand zu nehmen und die Wahlkreise aufzusuchen, um dort Antragsbücher vorzunehmen, wäre sofort auf die schwarze Liste gekommen. Es erübrige sich unter diesen Umständen, sich weiter mit den durch Terror, Gewalt und Zwang durchgeführten Wahlen zu beschäftigen. Mit dieser Methode könne das sowjetrussische Votum zwar das in völliger Unwissenheit und Abhängigkeit gehaltene russische Volk unter seine Kräfte bringen.

In einer weiteren Meldung aus Moskau hat die polnische Telegramm-Agentur zu den Wahlen weiter berichtet, daß eine ganze Reihe von Hauptkandidaten auf der Liste der Gewählten nicht mehr verzeichnet sei. Unter ihnen befanden sich der Chef der Sowjetischen Luftwaffe Wladimir Komarow, der Chef der Sowjetischen Marineverwaltung Wladimir Orskan. Diese Kandidaten seien nach ihrer Registrierung nicht in der Wahlkreise erschienen worden. Aus welchen Gründen dies geschehen sei, sei nicht bekannt. Nach in Moskau verbreiteten Gerüchten seien sie verhaftet worden. Von den nicht erschienenen Kandidaten sei ein Teil des Reichstages und die hohen Generale abgelehnt hatte, sind außer Miffiss in den Oesterreich, Rat der Sowjetunion folgende Personen nicht gewählt worden: Wladimir, der Vorsitzende des Kriegesgerichtes, war der Reichstages, der Kommandant des nordkaukasischen Militärbezirktes und Gorlissch, der Kommandant des 6. Stalinischen Rotenkorps.

Auch über Kalschirin verlautet, daß er verhaftet worden sei.

In dem neugewählten Oesterreich Rat der Sowjetunion sind nach einer weiteren Meldung, was für die gegenwärtige Situation sehr bezeichnend ist, nur 98 Abgeordnete aus dem früheren Zentralerwaltungskomitee (von insgesamt 757) wiedergewählt worden. Das Zentralerwaltungskomitee, an dessen Stelle die neugewählte Körperschaft nunmehr treten soll, bestand zum größten Teil aus Parteimitgliedern und Verwaltungsfunktionären der Provinz, die bekanntlich durch die jüngste Säuberungsaktion in größtem Umfang betroffen worden sind.

# Italien verläßt auch Internationales Arbeitsamt

Genf, 17. Dezember. Am Internationalen Arbeitsamt ging gestern folgendes Telegramm des italienischen Außenministers Ciano ein: „Am 15. Dezember, den 15. Dezember, teilte Ihrem Sekretariat mit, daß die italienische Regierung unter dem Datum des 15. Dezember ihren Austritt aus der internationalen Arbeitsorganisation notifiziert.“

# Irland will Eroberung Abessinien anerkennen

Drahbericht unseres Korrespondenten London, 17. Dezember. Die irische Regierung unter de Valera hat angekündigt, daß der neue irische Gesandte in Rom ein Freiglaubensschreiben überreichen wird, das an den König von Italien und Kaiser von Mexiko gerichtet ist. Wie die englischen Blätter hervorheben, ist dieser Akt gleichbedeutend mit einer Anerkennung der italienischen Eroberung von Abessinien, die von der englischen Regierung noch verweigert wird. Die Ankündigung hat in Londoner amtlichen Kreisen die größte Heberregung ausgelöst, da de Valera die englische Regierung überhaupt nicht über den geplanten Schritt unterrichtet hat.

# Dor neuer Offensive Francos

Drahbericht unseres Korrespondenten

UP, Bilbao, 17. Dezember. Wie der nationale Sender Sevilla offiziell bekanntgab, werden die an verschiedenen Fronten im Gange befindlichen Truppenumarmungsaktionen der Nationalisten am 20. Dezember beendet sein. Die geplante nationale Offensive werde beginnen, wenn General Franco den Befehl dazu gebe.

Ein Antragsbuch oder Antragsbuch von Kandidaten oder Wählern sei in anderen Ländern nur nicht vorgesehen. Wer es unter diesen Umständen gemacht hätte, im Wahlbüro einen Verstoß in die Hand zu nehmen und die Wahlkreise aufzusuchen, um dort Antragsbücher vorzunehmen, wäre sofort auf die schwarze Liste gekommen. Es erübrige sich unter diesen Umständen, sich weiter mit den durch Terror, Gewalt und Zwang durchgeführten Wahlen zu beschäftigen. Mit dieser Methode könne das sowjetrussische Votum zwar das in völliger Unwissenheit und Abhängigkeit gehaltene russische Volk unter seine Kräfte bringen.

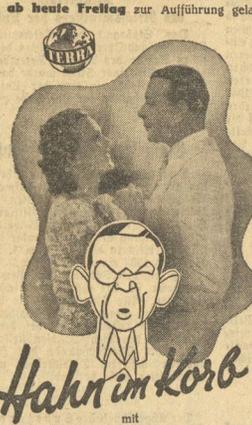
In einer weiteren Meldung aus Moskau hat die polnische Telegramm-Agentur zu den Wahlen weiter berichtet, daß eine ganze Reihe von Hauptkandidaten auf der Liste der Gewählten nicht mehr verzeichnet sei. Unter ihnen befanden sich der Chef der Sowjetischen Luftwaffe Wladimir Komarow, der Chef der Sowjetischen Marineverwaltung Wladimir Orskan. Diese Kandidaten seien nach ihrer Registrierung nicht in der Wahlkreise erschienen worden. Aus welchen Gründen dies geschehen sei, sei nicht bekannt. Nach in Moskau verbreiteten Gerüchten seien sie verhaftet worden. Von den nicht erschienenen Kandidaten sei ein Teil des Reichstages und die hohen Generale abgelehnt hatte, sind außer Miffiss in den Oesterreich, Rat der Sowjetunion folgende Personen nicht gewählt worden: Wladimir, der Vorsitzende des Kriegesgerichtes, war der Reichstages, der Kommandant des nordkaukasischen Militärbezirktes und Gorlissch, der Kommandant des 6. Stalinischen Rotenkorps.





**Ufa-Theater Alle Pionierade**

Selbst im dicksten Fasching kann es nicht so unwahrscheinlich toll und verrückt zugehen wie in diesem **neuesten Lommel-Film** der ab heute Freitag zur Aufführung gelangt



**Hahn im Korb**

mit **Ludwig Manfred Lommel**

Susi Lommel / Georg Alexander / Ernst Waldow / Aribert Wäscher u. a.

Unverwundlich ist Manfred Lommel in jeder Lebenslage! Wie eine Bombe platzt Lommel in den Frieden eines Badesortes! Eine Nummer für sich ist Lommel als Versicherungsgesamt Hobbel! Nie wieder Lommel wird jeder Hoteldirektor ausrufen, der diesen Film sieht. Wo Lommel hintritt, hört das Gras auf zu wachsen!

**Kommen Sie, Sie werden Tränen lachen!**

Schmetterlinge, Kulturfilm, Ufa-Ton-Woche

Werktags: 4.00 6.30 8.15 - Sonntags: 3.15 5.40 8.15

Für Jugendliche nicht zugelassen

**Am Riebeckplatz und Große Ulrichstr. 51**

Bereits in den ersten 7 Tagen wurden alle bisherigen Rekorde überboten!

**Heinz Rühmann**

in dem tollen Lustspiel



**Der Mustergatte**

mit **Leny Marenbach, Hans Söhnker, Hell Finkenzeller, Werner Fütterer**

Dieser übermütige Film verandelt das Publikum in eine schmunzelnde, kichernde, lachende, brüllende Menge.

Berliner Nachtausgabe, für Jugendl. nicht erlaubt!

W. 3.45 6.00 8.30 - S. 2.00 4.00 6.30

**Schauburg**

Ab heute Freitag!

**Ein herzerfrischend. Film rings um die Ehe**

ist das große, kostliche Ufa-Lustspiel



**Hansi Knotek** **Johannes Heesters**

**Wenn Frauen Schweigen**

Ein sehr lustiges Pflitterwochen-Abenteuer in südländischen Gassen - Temperamentvoll und witzig in Handlung und Darstellung erheitert mit seinen romantischen Verwirrungen und beständig durch schwärmerische Musik und strahlende Lieder.

**Hansi Knotek** eine liebe, kleine, verführerische Frau, die alles gut zu schweigen versteht.

**Johannes Heesters** elegant und scharmant der Mann, der an allem schuld ist!

**Fita Benkhoff** die auf andere Art die wohlbeliebten Untugenden vertritt!

**Hilde v. Stolz, Ernst Waldow, Rud. Platte, Hilde Sessak**

Musik: Peter Fonyes, großes Vorgesangprogramm! Für Jugendl. nicht zugelassen!

**RAA**

**Ein Generalangriff** auf die Lachmuskeln mit der **Bombenbesetzung**

**Maria Andergast Hans Hoyer, Leo Slezak Wolf Albach-Retty**

in dem Terra-Film **Die glücklichste Ehe der Welt**

So viel Lärm um eine glückliche Ehe hat's noch nie gegeben! Wenn man glaubt, daß der Heiratstisch erreicht ist, geht von vorne los!

Werktags 6.00 8.00 8.30

**Stadttheater Halle**

heute, Freitag, 30 bis gegen 22.45 Uhr

**Schwarzbrod u. Kipfel**

Ensemble von Walter u. D. Schmalz

Gonnamben, 30 bis gegen 22.30 Uhr

Ensemble **Edwina Selmann** vom Landestheater Scharnstedt

**La Traviata**

Oper von G. Verdi

**CAPITOL**

Fernruf 33440

Ab heute Freitag!



**Eine Nacht mit Hindernissen**

**Lucie Englisch Georg Alexander**

**BURG-THEATER**

Ab heute Freitag bis Sonntag

**Die letzte Fahrt der Sania Hargrela** mit **Hilde Hildebrand** und **1/2 Dlad. Matrosen** mit bekannten Namen

Heute: **Leibler Tag u. Wolf Fordl**

**Alles staunt über diese fabelhafte Auswahl in Puppenwagen**

zu denkbar niedrigen Preisen!

Preise je nach Ausführung einschließlich garniert: 19.90 14.75 10.50 auf 6 Kisten 17.75 10.25 22.50

**Korb-Puppenwagen** - 25 1.85 2.85 3.25 4.75 6.-

**Puppenrollbühnen** 6.50 7.50 8.75 9.25

**Wägelchen** 5.90 6.90 8.- 9.75 12.-

**Kinderische und -stille Roller** in großer Auswahl

**BRUNNEN PARIS**

Das große Fachunternehmen für Mitteldeutschland mit seiner unerschöpflichen, schon u. immer reichhaltigen Auswahl in Kinderwagen, Kinderbetten und Puppenwagen

Ul. Wilsdr. 2 bis Domplatz 3. 3. Wk. u. 1. Wk.

**Geschenk-Artikel**

Parfümerien

Erstklassige Fabrikate in aller Preislage

**KERZEN, LAMETTA, LICHTHALTER** mit allem Zubehör

**KREUZ-DROGERIE ERNST JENTZSCH**

HALLE, Obere Leipziger Straße 31

**Rot- und Weißweine**

gute abgelagerte Abgelaßten Qualitäten

**Rum / Arrac / Weinbrand**

Spitzen-Marken der deutschen Spirituosen-Industrie in großer Auswahl

**MAX OTT**

HALLE (SAALE), STEINWEG 26

**NATÜRLICH GOLD PFEIL LEDERWAREN**

Alleinverkauf:

**Hermann Röschel**

Leipziger Straße 40/41

**Apfelsaft**

naturrein stark und erfrischend von seinem Wohlgeschmack

**Butter-Krause**

Unsere schönen **Speisezimmer** sind Leistungsbeweise unseres Hauses

neuzüchtlich die Form sorgfältig die Arbeit große Auswahl zu 250.- 425.- 510.- bis 1200.- Mk.

Schuldrückungsschneide wird in Zahlung genommen

**Gebr. Jungblut**

Albrechtstraße 37 Bernburg, Str. 25

**Weihnachtsfreude bereiten!**

Überlassen Sie Ihre Lieben mit praktischem Geschenken. Sie werden damit große Freude bereiten. Wir empfehlen in großer Auswahl wirklich preiswert!

**Damen-Winter-Mäntel, Mädchen-Winter-Mäntel, Kleider, Röcke, Blusen, Herren-Winter-Mäntel, Stützer u. Lodenjoppen, Lodenmäntel, Lederjacks, Herren-Sportanzüge.**

Polsteressel, Rubelbetten, Kautschuk, Bücherschränke, Schreckschränke, Stützer u. Lodenjoppen, Lodenmäntel, Lederjacks, Herren-Sportanzüge.

Selbstverständlich alles auf **Zeitzahlung**

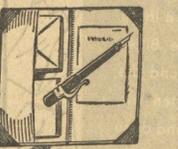
1/2 Anzahlung, Rest in Wochen- oder Monatsraten.

**Bleyle-Kleider, Anzüge Pullover, Westen, Hosen usw.**

Größte Formen- und Farbauswahl bei

**H. Schnee Nachfolger**

Gr. Steinstraße 84



**Geschenke für Ihn!**

Schreibmaschinen, echt Led., Insextante verschleiß. 14,-

Ibis-Füllhalter . . . 7.50

Pelikan-Füller für 13.50

Etui hierzu passend, mit Reißverschluss . . . 2,-

Drehstift . . . 50 - 90 2,-

Druckstift Pelikan 3.50

Bitte sehr, meine Damen, kommen Sie ins Ritterhaus.



**Rundfunk**

Freitag, den 17. Dezember 1937

Leipzig

Sendung 322

8.00: Morgenruf, Wetter. - 8.10: Gumnastik. - 8.30: Schiffsong. - 8.40: Gumnastik. - 8.50: Kleine Musik. - 9.00: Prober für die Schiffsong. - 9.30: Was die Besessenen wollen (Gesamt) - 9.55: Aufbruch. - 10.00: Sport auf dem Reichssender. - 10.30: Die körperliche Entwicklung der Vögel (Gesamt) 1938. - 10.45: Wetter. Programm. - 11.05: Heute vor 11 Jahren. - 11.40: Schumanns Geburt. - 11.55: Zeit. Wetter. - 12.00: Musik für die Schiffsong. - 12.15: Mittagskonzert. - 12.40: Sport. Nachrichten. Heute. - 12.50: Weltereignisse. - 13.00: Mittagskonzert. - 13.15: Weltereignisse. - 13.30: Weltereignisse. - 13.45: Weltereignisse. - 13.55: Weltereignisse. - 14.00: Weltereignisse. - 14.15: Weltereignisse. - 14.30: Weltereignisse. - 14.45: Weltereignisse. - 14.55: Weltereignisse. - 15.00: Weltereignisse. - 15.15: Weltereignisse. - 15.30: Weltereignisse. - 15.45: Weltereignisse. - 15.55: Weltereignisse. - 16.00: Weltereignisse. - 16.15: Weltereignisse. - 16.30: Weltereignisse. - 16.45: Weltereignisse. - 16.55: Weltereignisse. - 17.00: Weltereignisse. - 17.15: Weltereignisse. - 17.30: Weltereignisse. - 17.45: Weltereignisse. - 17.55: Weltereignisse. - 18.00: Weltereignisse. - 18.15: Weltereignisse. - 18.30: Weltereignisse. - 18.45: Weltereignisse. - 18.55: Weltereignisse. - 19.00: Weltereignisse. - 19.15: Weltereignisse. - 19.30: Weltereignisse. - 19.45: Weltereignisse. - 19.55: Weltereignisse. - 20.00: Weltereignisse. - 20.15: Weltereignisse. - 20.30: Weltereignisse. - 20.45: Weltereignisse. - 20.55: Weltereignisse. - 21.00: Weltereignisse. - 21.15: Weltereignisse. - 21.30: Weltereignisse. - 21.45: Weltereignisse. - 21.55: Weltereignisse. - 22.00: Weltereignisse. - 22.15: Weltereignisse. - 22.30: Weltereignisse. - 22.45: Weltereignisse. - 22.55: Weltereignisse. - 23.00: Weltereignisse. - 23.15: Weltereignisse. - 23.30: Weltereignisse. - 23.45: Weltereignisse. - 23.55: Weltereignisse. - 24.00: Weltereignisse. - 24.15: Weltereignisse. - 24.30: Weltereignisse. - 24.45: Weltereignisse. - 24.55: Weltereignisse. - 25.00: Weltereignisse. - 25.15: Weltereignisse. - 25.30: Weltereignisse. - 25.45: Weltereignisse. - 25.55: Weltereignisse. - 26.00: Weltereignisse. - 26.15: Weltereignisse. - 26.30: Weltereignisse. - 26.45: Weltereignisse. - 26.55: Weltereignisse. - 27.00: Weltereignisse. - 27.15: Weltereignisse. - 27.30: Weltereignisse. - 27.45: Weltereignisse. - 27.55: Weltereignisse. - 28.00: Weltereignisse. - 28.15: Weltereignisse. - 28.30: Weltereignisse. - 28.45: Weltereignisse. - 28.55: Weltereignisse. - 29.00: Weltereignisse. - 29.15: Weltereignisse. - 29.30: Weltereignisse. - 29.45: Weltereignisse. - 29.55: Weltereignisse. - 30.00: Weltereignisse. - 30.15: Weltereignisse. - 30.30: Weltereignisse. - 30.45: Weltereignisse. - 30.55: Weltereignisse. - 31.00: Weltereignisse. - 31.15: Weltereignisse. - 31.30: Weltereignisse. - 31.45: Weltereignisse. - 31.55: Weltereignisse. - 32.00: Weltereignisse. - 32.15: Weltereignisse. - 32.30: Weltereignisse. - 32.45: Weltereignisse. - 32.55: Weltereignisse. - 33.00: Weltereignisse. - 33.15: Weltereignisse. - 33.30: Weltereignisse. - 33.45: Weltereignisse. - 33.55: Weltereignisse. - 34.00: Weltereignisse. - 34.15: Weltereignisse. - 34.30: Weltereignisse. - 34.45: Weltereignisse. - 34.55: Weltereignisse. - 35.00: Weltereignisse. - 35.15: Weltereignisse. - 35.30: Weltereignisse. - 35.45: Weltereignisse. - 35.55: Weltereignisse. - 36.00: Weltereignisse. - 36.15: Weltereignisse. - 36.30: Weltereignisse. - 36.45: Weltereignisse. - 36.55: Weltereignisse. - 37.00: Weltereignisse. - 37.15: Weltereignisse. - 37.30: Weltereignisse. - 37.45: Weltereignisse. - 37.55: Weltereignisse. - 38.00: Weltereignisse. - 38.15: Weltereignisse. - 38.30: Weltereignisse. - 38.45: Weltereignisse. - 38.55: Weltereignisse. - 39.00: Weltereignisse. - 39.15: Weltereignisse. - 39.30: Weltereignisse. - 39.45: Weltereignisse. - 39.55: Weltereignisse. - 40.00: Weltereignisse. - 40.15: Weltereignisse. - 40.30: Weltereignisse. - 40.45: Weltereignisse. - 40.55: Weltereignisse. - 41.00: Weltereignisse. - 41.15: Weltereignisse. - 41.30: Weltereignisse. - 41.45: Weltereignisse. - 41.55: Weltereignisse. - 42.00: Weltereignisse. - 42.15: Weltereignisse. - 42.30: Weltereignisse. - 42.45: Weltereignisse. - 42.55: Weltereignisse. - 43.00: Weltereignisse. - 43.15: Weltereignisse. - 43.30: Weltereignisse. - 43.45: Weltereignisse. - 43.55: Weltereignisse. - 44.00: Weltereignisse. - 44.15: Weltereignisse. - 44.30: Weltereignisse. - 44.45: Weltereignisse. - 44.55: Weltereignisse. - 45.00: Weltereignisse. - 45.15: Weltereignisse. - 45.30: Weltereignisse. - 45.45: Weltereignisse. - 45.55: Weltereignisse. - 46.00: Weltereignisse. - 46.15: Weltereignisse. - 46.30: Weltereignisse. - 46.45: Weltereignisse. - 46.55: Weltereignisse. - 47.00: Weltereignisse. - 47.15: Weltereignisse. - 47.30: Weltereignisse. - 47.45: Weltereignisse. - 47.55: Weltereignisse. - 48.00: Weltereignisse. - 48.15: Weltereignisse. - 48.30: Weltereignisse. - 48.45: Weltereignisse. - 48.55: Weltereignisse. - 49.00: Weltereignisse. - 49.15: Weltereignisse. - 49.30: Weltereignisse. - 49.45: Weltereignisse. - 49.55: Weltereignisse. - 50.00: Weltereignisse. - 50.15: Weltereignisse. - 50.30: Weltereignisse. - 50.45: Weltereignisse. - 50.55: Weltereignisse. - 51.00: Weltereignisse. - 51.15: Weltereignisse. - 51.30: Weltereignisse. - 51.45: Weltereignisse. - 51.55: Weltereignisse. - 52.00: Weltereignisse. - 52.15: Weltereignisse. - 52.30: Weltereignisse. - 52.45: Weltereignisse. - 52.55: Weltereignisse. - 53.00: Weltereignisse. - 53.15: Weltereignisse. - 53.30: Weltereignisse. - 53.45: Weltereignisse. - 53.55: Weltereignisse. - 54.00: Weltereignisse. - 54.15: Weltereignisse. - 54.30: Weltereignisse. - 54.45: Weltereignisse. - 54.55: Weltereignisse. - 55.00: Weltereignisse. - 55.15: Weltereignisse. - 55.30: Weltereignisse. - 55.45: Weltereignisse. - 55.55: Weltereignisse. - 56.00: Weltereignisse. - 56.15: Weltereignisse. - 56.30: Weltereignisse. - 56.45: Weltereignisse. - 56.55: Weltereignisse. - 57.00: Weltereignisse. - 57.15: Weltereignisse. - 57.30: Weltereignisse. - 57.45: Weltereignisse. - 57.55: Weltereignisse. - 58.00: Weltereignisse. - 58.15: Weltereignisse. - 58.30: Weltereignisse. - 58.45: Weltereignisse. - 58.55: Weltereignisse. - 59.00: Weltereignisse. - 59.15: Weltereignisse. - 59.30: Weltereignisse. - 59.45: Weltereignisse. - 59.55: Weltereignisse. - 60.00: Weltereignisse. - 60.15: Weltereignisse. - 60.30: Weltereignisse. - 60.45: Weltereignisse. - 60.55: Weltereignisse. - 61.00: Weltereignisse. - 61.15: Weltereignisse. - 61.30: Weltereignisse. - 61.45: Weltereignisse. - 61.55: Weltereignisse. - 62.00: Weltereignisse. - 62.15: Weltereignisse. - 62.30: Weltereignisse. - 62.45: Weltereignisse. - 62.55: Weltereignisse. - 63.00: Weltereignisse. - 63.15: Weltereignisse. - 63.30: Weltereignisse. - 63.45: Weltereignisse. - 63.55: Weltereignisse. - 64.00: Weltereignisse. - 64.15: Weltereignisse. - 64.30: Weltereignisse. - 64.45: Weltereignisse. - 64.55: Weltereignisse. - 65.00: Weltereignisse. - 65.15: Weltereignisse. - 65.30: Weltereignisse. - 65.45: Weltereignisse. - 65.55: Weltereignisse. - 66.00: Weltereignisse. - 66.15: Weltereignisse. - 66.30: Weltereignisse. - 66.45: Weltereignisse. - 66.55: Weltereignisse. - 67.00: Weltereignisse. - 67.15: Weltereignisse. - 67.30: Weltereignisse. - 67.45: Weltereignisse. - 67.55: Weltereignisse. - 68.00: Weltereignisse. - 68.15: Weltereignisse. - 68.30: Weltereignisse. - 68.45: Weltereignisse. - 68.55: Weltereignisse. - 69.00: Weltereignisse. - 69.15: Weltereignisse. - 69.30: Weltereignisse. - 69.45: Weltereignisse. - 69.55: Weltereignisse. - 70.00: Weltereignisse. - 70.15: Weltereignisse. - 70.30: Weltereignisse. - 70.45: Weltereignisse. - 70.55: Weltereignisse. - 71.00: Weltereignisse. - 71.15: Weltereignisse. - 71.30: Weltereignisse. - 71.45: Weltereignisse. - 71.55: Weltereignisse. - 72.00: Weltereignisse. - 72.15: Weltereignisse. - 72.30: Weltereignisse. - 72.45: Weltereignisse. - 72.55: Weltereignisse. - 73.00: Weltereignisse. - 73.15: Weltereignisse. - 73.30: Weltereignisse. - 73.45: Weltereignisse. - 73.55: Weltereignisse. - 74.00: Weltereignisse. - 74.15: Weltereignisse. - 74.30: Weltereignisse. - 74.45: Weltereignisse. - 74.55: Weltereignisse. - 75.00: Weltereignisse. - 75.15: Weltereignisse. - 75.30: Weltereignisse. - 75.45: Weltereignisse. - 75.55: Weltereignisse. - 76.00: Weltereignisse. - 76.15: Weltereignisse. - 76.30: Weltereignisse. - 76.45: Weltereignisse. - 76.55: Weltereignisse. - 77.00: Weltereignisse. - 77.15: Weltereignisse. - 77.30: Weltereignisse. - 77.45: Weltereignisse. - 77.55: Weltereignisse. - 78.00: Weltereignisse. - 78.15: Weltereignisse. - 78.30: Weltereignisse. - 78.45: Weltereignisse. - 78.55: Weltereignisse. - 79.00: Weltereignisse. - 79.15: Weltereignisse. - 79.30: Weltereignisse. - 79.45: Weltereignisse. - 79.55: Weltereignisse. - 80.00: Weltereignisse. - 80.15: Weltereignisse. - 80.30: Weltereignisse. - 80.45: Weltereignisse. - 80.55: Weltereignisse. - 81.00: Weltereignisse. - 81.15: Weltereignisse. - 81.30: Weltereignisse. - 81.45: Weltereignisse. - 81.55: Weltereignisse. - 82.00: Weltereignisse. - 82.15: Weltereignisse. - 82.30: Weltereignisse. - 82.45: Weltereignisse. - 82.55: Weltereignisse. - 83.00: Weltereignisse. - 83.15: Weltereignisse. - 83.30: Weltereignisse. - 83.45: Weltereignisse. - 83.55: Weltereignisse. - 84.00: Weltereignisse. - 84.15: Weltereignisse. - 84.30: Weltereignisse. - 84.45: Weltereignisse. - 84.55: Weltereignisse. - 85.00: Weltereignisse. - 85.15: Weltereignisse. - 85.30: Weltereignisse. - 85.45: Weltereignisse. - 85.55: Weltereignisse. - 86.00: Weltereignisse. - 86.15: Weltereignisse. - 86.30: Weltereignisse. - 86.45: Weltereignisse. - 86.55: Weltereignisse. - 87.00: Weltereignisse. - 87.15: Weltereignisse. - 87.30: Weltereignisse. - 87.45: Weltereignisse. - 87.55: Weltereignisse. - 88.00: Weltereignisse. - 88.15: Weltereignisse. - 88.30: Weltereignisse. - 88.45: Weltereignisse. - 88.55: Weltereignisse. - 89.00: Weltereignisse. - 89.15: Weltereignisse. - 89.30: Weltereignisse. - 89.45: Weltereignisse. - 89.55: Weltereignisse. - 90.00: Weltereignisse. - 90.15: Weltereignisse. - 90.30: Weltereignisse. - 90.45: Weltereignisse. - 90.55: Weltereignisse. - 91.00: Weltereignisse. - 91.15: Weltereignisse. - 91.30: Weltereignisse. - 91.45: Weltereignisse. - 91.55: Weltereignisse. - 92.00: Weltereignisse. - 92.15: Weltereignisse. - 92.30: Weltereignisse. - 92.45: Weltereignisse. - 92.55: Weltereignisse. - 93.00: Weltereignisse. - 93.15: Weltereignisse. - 93.30: Weltereignisse. - 93.45: Weltereignisse. - 93.55: Weltereignisse. - 94.00: Weltereignisse. - 94.15: Weltereignisse. - 94.30: Weltereignisse. - 94.45: Weltereignisse. - 94.55: Weltereignisse. - 95.00: Weltereignisse. - 95.15: Weltereignisse. - 95.30: Weltereignisse. - 95.45: Weltereignisse. - 95.55: Weltereignisse. - 96.00: Weltereignisse. - 96.15: Weltereignisse. - 96.30: Weltereignisse. - 96.45: Weltereignisse. - 96.55: Weltereignisse. - 97.00: Weltereignisse. - 97.15: Weltereignisse. - 97.30: Weltereignisse. - 97.45: Weltereignisse. - 97.55: Weltereignisse. - 98.00: Weltereignisse. - 98.15: Weltereignisse. - 98.30: Weltereignisse. - 98.45: Weltereignisse. - 98.55: Weltereignisse. - 99.00: Weltereignisse. - 99.15: Weltereignisse. - 99.30: Weltereignisse. - 99.45: Weltereignisse. - 99.55: Weltereignisse. - 100.00: Weltereignisse. - 100.15: Weltereignisse. - 100.30: Weltereignisse. - 100.45: Weltereignisse. - 100.55: Weltereignisse. - 101.00: Weltereignisse. - 101.15: Weltereignisse. - 101.30: Weltereignisse. - 101.45: Weltereignisse. - 101.55: Weltereignisse. - 102.00: Weltereignisse. - 102.15: Weltereignisse. - 102.30: Weltereignisse. - 102.45: Weltereignisse. - 102.55: Weltereignisse. - 103.00: Weltereignisse. - 103.15: Weltereignisse. - 103.30: Weltereignisse. - 103.45: Weltereignisse. - 103.55: Weltereignisse. - 104.00: Weltereignisse. - 104.15: Weltereignisse. - 104.30: Weltereignisse. - 104.45: Weltereignisse. - 104.55: Weltereignisse. - 105.00: Weltereignisse. - 105.15: Weltereignisse. - 105.30: Weltereignisse. - 105.45: Weltereignisse. - 105.55: Weltereignisse. - 106.00: Weltereignisse. - 106.15: Weltereignisse. - 106.30: Weltereignisse. - 106.45: Weltereignisse. - 106.55: Weltereignisse. - 107.00: Weltereignisse. - 107.15: Weltereignisse. - 107.30: Weltereignisse. - 107.45: Weltereignisse. - 107.55: Weltereignisse. - 108.00: Weltereignisse. - 108.15: Weltereignisse. - 108.30: Weltereignisse. - 108.45: Weltereignisse. - 108.55: Weltereignisse. - 109.00: Weltereignisse. - 109.15: Weltereignisse. - 109.30: Weltereignisse. - 109.45: Weltereignisse. - 109.55: Weltereignisse. - 110.00: Weltereignisse. - 110.15: Weltereignisse. - 110.30: Weltereignisse. - 110.45: Weltereignisse. - 110.55: Weltereignisse. - 111.00: Weltereignisse. - 111.15: Weltereignisse. - 111.30: Weltereignisse. - 111.45: Weltereignisse. - 111.55: Weltereignisse. - 112.00: Weltereignisse. - 112.15: Weltereignisse. - 112.30: Weltereignisse. - 112.45: Weltereignisse. - 112.55: Weltereignisse. - 113.00: Weltereignisse. - 113.15: Weltereignisse. - 113.30: Weltereignisse. - 113.45: Weltereignisse. - 113.55: Weltereignisse. - 114.00: Weltereignisse. - 114.15: Weltereignisse. - 114.30: Weltereignisse. - 114.45: Weltereignisse. - 114.55: Weltereignisse. - 115.00: Weltereignisse. - 115.15: Weltereignisse. - 115.30: Weltereignisse. - 115.45: Weltereignisse. - 115.55: Weltereignisse. - 116.00: Weltereignisse. - 116.15: Weltereignisse. - 116.30: Weltereignisse. - 116.45: Weltereignisse. - 116.55: Weltereignisse. - 117.00: Weltereignisse. - 117.15: Weltereignisse. - 117.30: Weltereignisse. - 117.45: Weltereignisse. - 117.55: Weltereignisse. - 118.00: Weltereignisse. - 118.15: Weltereignisse. - 118.30: Weltereignisse. - 118.45: Weltereignisse. - 118.55: Weltereignisse. - 119.00: Weltereignisse. - 119.15: Weltereignisse. - 119.30: Weltereignisse. - 119.45: Weltereignisse. - 119.55: Weltereignisse. - 120.00: Weltereignisse. - 120.15: Weltereignisse. - 120.30: Weltereignisse. - 120.45: Weltereignisse. - 120.55: Weltereignisse. - 121.00: Weltereignisse. - 121.15: Weltereignisse. - 121.30: Weltereignisse. - 121.45: Weltereignisse. - 121.55: Weltereignisse. - 122.00: Weltereignisse. - 122.15: Weltereignisse. - 122.30: Weltereignisse. - 122.45: Weltereignisse. - 122.55: Weltereignisse. - 123.00: Weltereignisse. - 123.15: Weltereignisse. - 123.30: Weltereignisse. - 123.45: Weltereignisse. - 123.55: Weltereignisse. - 124.00: Weltereignisse. - 124.15: Weltereignisse. - 124.30: Weltereignisse. - 124.45: Weltereignisse. - 124.55: Weltereignisse. - 125.00: Weltereignisse. - 125.15: Weltereignisse. - 125.30: Weltereignisse. - 125.45: Weltereignisse. - 125.55: Weltereignisse. - 126.00: Weltereignisse. - 126.15: Weltereignisse. - 126.30: Weltereignisse. - 126.45: Weltereignisse. - 126.55: Weltereignisse. - 127.00: Weltereignisse. - 127.15: Weltereignisse. - 127.30: Weltereignisse. - 127.45: Weltereignisse. - 127.55: Weltereignisse. - 128.00: Weltereignisse. - 128.15: Weltereignisse. - 128.30: Weltereignisse. - 128.45: Weltereignisse. - 128.55: Weltereignisse. - 129.00: Weltereignisse. - 129.15: Weltereignisse. - 129.30: Weltereignisse. - 129.45: Weltereignisse. - 129.55: Weltereignisse. - 130.00: Weltereignisse. - 130.15: Weltereignisse. - 130.30: Weltereignisse. - 130.45: Weltereignisse. - 130.55: Weltereignisse. - 131.00: Weltereignisse. - 131.15: Weltereignisse. - 131.30: Weltereignisse. - 131.45: Weltereignisse. - 131.55: Weltereignisse. - 132.00: Weltereignisse. - 132.15: Weltereignisse. - 132.30: Weltereignisse. - 132.45: Weltereignisse. - 132.55: Weltereignisse. - 133.00: Weltereignisse. - 133.15: Weltereignisse. - 133.30: Weltereignisse. - 133.45: Weltereignisse. - 133.55: Weltereignisse. - 134.00: Weltereignisse. - 134.15: Weltereignisse. - 134.30: Weltereignisse. - 134.45: Weltereignisse. - 134.55: Weltereignisse. - 135.00: Weltereignisse. - 135.15: Weltereignisse. - 135.30: Weltereignisse. - 135.45: Weltereignisse. - 135.55: Weltereignisse. - 136.00: Weltereignisse. - 136.15: Weltereignisse. - 136.30: Weltereignisse. - 136.45: Weltereignisse. - 136.55: Weltereignisse. - 137.00: Weltereignisse. - 137.15: Weltereignisse. - 137

Süße Tradition zum Fest

# Zu Weihnachten gehört eine Stolle

Wie sieht es mit den Zutaten? - Wir nehmen neue Rezepte - Hochbetrieb beim Bäcker

Nur noch eine Woche trennt uns von dem schönsten aller Feste, dem Weihnachtsfest. Nirgends in der Welt wird dieses Fest so innig und feierlich gefeiert wie bei uns. Dazu bedarf es natürlich allerhand Vorbereitungen, und schon bei ihnen muß die große Liebe mit sprechen. Sie wissen doch: Was man aus Liebe tut! Jede Familie hat zur Gestaltung der Feiertage ihre besondere Tradition, die sich den Eltern übernommen und auf die Kinder weitergegeben wird. Das heißt sich auch auf die süßen Sachen, auf die Leckereien, die dem Magen zugute kommen.

Wie verschieden sind sie in den deutschen Gauen: Die Münchener wollen ihre Weihnachts- und Weihnachten dort der Spekulatius nicht fehlen, und wir Mittel- und Norddeutsche lieben unseren Sonjgladen und unsere Pfefferkugeln. Sie dürfen auf seinem Weihnachtsstollen mit dem Pfeffer und Nüssen festern. Ein Gebäck allerdings gibt es zu Weihnachten überall, die Weihnachtsstolle. Wir finden sie in Süddeutschland und bekommen sie in Norddeutschland, besonders Bekanntheit haben die köstlichen Stollen erlangt. Wieviel Rezepte gibt es wohl für dieses Festgebäck? Wenn sie sich auch alle ähneln, jede Frau schwört auf ihr Rezept, das aus bereits vergräbtem Papier fest und schon von der Geschmutter flamm.

Setzt in diesen Tagen wird es herorgeselüßt, denn es ist höchste Zeit, an die Stollenbäckerei heranzugehen. Doch o weh, tönt Frau Else — sie ist jung verheiratet und möchte eine besonders leckere Stolle machen — was da alles nötig ist, gibt es ja gar nicht. Wo soll ich das viele Fett hernehmen, wo die Nüssen, die Mandeln und gar erst die Sultaninen? Sie läßt den Kopf hängen und geht verzweifelt zur Nachbarin, um ihr Rat zu holen. Die ganze Familie ist gerade in der Küche beim Stollenbacken. Eine große Schüssel mit Mehl steht auf dem Tisch, das Mehl ist gerade fertig, Frau Hilde hat es angezündet und Fett mit der Schürze begießen den Weihnachtskuchen zu trennen. Auch Frau Hilde hat nicht alles, was auf ihrem Rezept steht, bekommen; man nehme 500 Gramm Butter, 250 Gramm



Unter den süßen Sachen zu Weihnachten fehlt auch die leckere Stolle nicht

Mandeln gebackte Küsse, vermischt mit nur je 50 Gramm Nüssen und Sultaninen, mehr habe ich nicht bekommen. Mein Rezept sieht nun folgendermaßen aus: 1 Kilogramm Mehl, 80 Gramm Fett, drei Schüsseln Mehl, 150 Gramm Zucker, eine Tasse Salz, 500 Gramm Quark, 200 Gramm Butter, 100 Gramm Nüsse, 125 Gramm Zitronat und 100 Gramm Nüssen und Sultaninen. Das Mehl habe ich mit einem Teelöffel Zucker und der Mehl in der Mehlkammer angezündet. Der Quark wird ausgepreßt und durch ein Sieb gedrückt. Zucker und Quark werden schäumig gerührt und dann mit den anderen erwärmten Zutaten zu dem Mehl gegeben. Den Teig lasse ich dreißig Minuten gehen, dann wird die Stolle geformt und in die heiße Backröhre gegeben, wo sie etwa eine Stunde backt. Hiernach lassen sich alle Stollenrezepte entsprechend abändern.

Frau Else schaut eine Weile interessiert zu, wie aus dem Mehl allmählich ein Brei und wieder past Butter zu, von vorn nach hinten, von links nach rechts und umgekehrt. Er strengt sich an und auf seiner Stirn stehen bereits kleine Schweißperlen, aber er kennt seine Müdigkeit immer wieder frucht er den Teig ordentlich durch, bis an seinen Fingern nichts mehr kleben bleibt. Es reicht schon nach Stollen, eine weihnachtliche Vorrede, die nicht fehlen darf. Der kleine Paul blüht voll Vergnügen auf die Zutaten, die da auf dem Herd stehen, aber dieses Jahr gibt es nicht zu naschen. Mutti poßt sehr auf. Schwestern Herzens muß er seine Gelüste auf später verschieben, und resigniert läuft er zu seinen Spielplätzen. Frau Else aber geht dankbar

und geträumt in ihre Wohnung und beginnt nach dem gleichen Rezept ihre Stolle zu machen.

Wie zu Hause im kleinen, so geht es beim Bäcker in größerem Umfang. Statt der Hände Arbeit wird die Antriebsmaschine angeliefert. Zinken wälzen feinstes Mehl und Zutaten gehörig durcheinander. Unser Meister probiert und ist zufrieden mit dem Teig. Auf einem Tisch wird er abgemogen und dann mit dem Mehl die Stolle geformt. Große Bleche werden gefüllt und kommen dann in den riesigen Backofen. Zu ihnen gesellen sich viele andere Stollen, die von Frauen zum Bäcker gebracht wurden, der sie nur formt und bäckt. Unser Meister erzählt, daß manche Stolle, die ihm gebracht wird, nicht aus Mehl, was sich die Frauen davon versprechen. Da gibt es Kerger und Verdruss, denn natürlich ist der Bäcker daran schuld. Aber wir können ja nur das hoffen, was uns gebracht wird. Jede Stolle hat ein Blatt Papier, auf dem sein feierlich der Name des Eigentümers steht.

Während wir so erzählen über dies und jenes von der Bäcker, ist eine Sendung des Backofens bereits fertig heraus kommen. Ich braune Stollen, die auf einem Tisch mit Butter bestrichen und feinsüß eingestäubt werden. Was gestern gebadet wurde, heute liegt es feierlich eingepackt im Schaufenster. Wer also auf das Festgebäck verzichtet, braucht deshalb keine Stolle nicht zu entbehren, er kauft sie vom Bäcker, der zu diesen Zweck ein gewisses Quantum Zutaten erhalten hat. Jeder Bäcker legt, wie jede Frau, seinen Stolz daran, eine schmackhafte Stolle zu backen. Am besten schmeckt sie ja immer, wenn sie zur Reize geht, das ist nun so bei diesen süßen Sachen zu Weihnachten. E. G.



Hier erhalten die Stollen ihre Form

250 Gramm Sultaninen, 150 Gramm Mandeln. ... So eben, so erzählt sie Frau Else, das Festgebäck durch andere Zutaten, die ich bekommen kann. Sehen Sie, ich habe nur 200 Gramm Butter, für den Rest nehme ich Quark, allerdings vermute ich nun nicht Gemeindeutschland, sondern entsprechend weniger, denn der Quark ist ja auch feucht. Dort drüben auf dem Herd stehen statt süßen und bitteren

## Weitere Stärkung der Selbstverwaltung

Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden neu geregelt

Der Reichsfinanz- und Reichsinnenminister haben über den Finanz- und Leistungsausgleich zwischen Ländern und Gemeinden mehrere bedeutende Grundzüge veröffentlicht, durch die eine Anzahl von bisherigen Länderaufgaben den Gemeinden übertragen wird. Die Regelung wurde erforderlich, nachdem durch die Neugestaltung der Reichsteuern das daraus fließende Gesamtaufkommen den Gemeinden vorgehalten bleibt.

Durch die neuen Grundzüge wird die Selbstverwaltung der Gemeinden weiter gefördert, da die Gemeinden in Zukunft weitestgehend Aufgabenbereiche in eigener Verantwortung zu übernehmen haben. Die Gemeinden werden beispielsweise von nun an einheitlich die fälligen Steuern der Gemeindefiskus zu übernehmen. Die Länder haben außerdem dafür Sorge zu tragen, daß die Aufbringung der Kosten für den Schul-

bau auch in den leistungsschwachen Gemeinden gesichert ist.

Der neue Finanzausgleich zwischen Ländern und Gemeinden ist insoweit von besonderer Bedeutung, als die Gemeinden künftig weitestgehend weniger an Reichsteuerumlagen bekommen als bisher. Der Grund dafür liegt ebenfalls in den ihnen überlassenen Reichsteuern und der geplanten Regelung der Gebäudeversicherungsteuer. Der Bundesrat der Anteile der Länder, der bisher fast allgemein höher war, wird nunmehr mindestens 20 und höchstens 30 v. H. der Anteile des Landes an den Reichsteuern betragen. Die Summen, die man hierdurch einparnt, werden in den Gemeinden als Ausgleich einzugehen, damit auch die armen Gemeinden imstande sind, ihre Selbstverwaltungs- aufgaben wahrzunehmen. Die Zuweisung wird nach einem besonderen Schlüssel erfolgen.

**Weihnachten**

**Sammeln hilft uns helfen**

### Neue Friedhofsordnung

In der letzten Ratsherrenitzung wurde auch der Erlass einer neuen Friedhofsordnung erörtert. Von dem Präsidenten der Reichsammer der Bildenden Künste sind unter Mitarbeit des Deutschen Gesamtverbandes Richtlinien für die Gestaltung des Friedhofs aufgestellt worden. Gleichzeitig ist eine Mutterfriedhofsordnung herausgegeben worden. Diese neue Ordnung bezweckt allgemein die weitere Hebung der Friedhofskultur. Nach einem Ministerialerlass haben die Gemeinden ihre Friedhofsordnung dieser Mutterfriedhofsordnung anzupassen. Die bisherige Friedhofsordnung der Stadt Halle enthält bereits im wesentlichen die Bestimmungen der Mutterordnung, so daß die neue Friedhofsordnung nur geringfügige Veränderungen, die meist formaler Art sind, aufweist.

### Wer darf sich „Frau“ nennen?

In einem früheren Runderlaß hat der Reichs- und Preussische Minister des Innern die Frage der Führung der Bezeichnung „Frau“ durch unverheiratete weibliche Personen geregelt. Danach dürfen öffentlich unverheiratete weibliche Personen im täglichen Leben die Bezeichnung „Frau“ führen, ohne daß es einer amtlichen Genehmigung bedarf. In Ergänzung dieses Runderlasses weist der Minister jetzt darauf hin, daß sich auch diejenigen unverheirateten weiblichen Personen mit Frau bezeichnen können, die ein Kind an Kindeskraft angenommen haben.



Beim gestrigen Schneefall hatte dieser Bub die größte Freude

Inferer heutigen Ausgabe ist ein Prospekt der Braantwein- und Bifidobakterij Wilhelm Horn beigelegt.

**Uhren**

Qualitäts-Marken: Mutha-Muega Muega-Präzision

Wecker, Stil- u. Tischuhren

Fachmännisch geprüfte Deutsche und Schweizer Fabrikate

<b>Echt Silber</b> 500 bis 40.-	<b>Nickel-Chrom</b> 500 bis 20.-	<b>Moderne Chrono-Gehäuse</b> 13 bis 40.-
<b>Gold-Plaque</b> 750 bis 45.-	<b>Echt Silber</b> 750 bis 40.-	<b>Gold-Plaque</b> 15 bis 40.-
<b>Echt Gold</b> 885 gestempelt 15 bis 95.-	<b>Gold-Plaque</b> 850 bis 40.-	<b>Echt Gold</b> 22 bis 95.-

Vorteilhafte Preise durch großen Umsatz! Prüfen Sie selbst unsere große Auswahl mit ca. 400 Mustern! Gute und vorzügliche Qualitäten! Schriftliche Garantien!

**Präzision**

VERSAND G. M. B. H.

**Spezialhaus** für Armband-Uhren

Halle a. d. S. Gr. Ulrichstr. 63





Hohe Zuchthausstrafen für das Ehepaar Kreuzmann

Nicht Mord, sondern Totschlag angenommen

Leipzig. Das traurige Kapitel Kreuzmann, jenes unvollständige Ehepaar, das in Gletzen (Sz. Döbelitz) sein noch nicht zweijähriges Kind aus des Mannes erster Ehe abtötlich zu Tode geschickt hat, ist nun vor dem Leipziger Schwurgericht abgeschlossen worden.

Bei Kreuzmann, dessen geminderte geistige Leistungsfähigkeit festgestellt worden ist, kam das Schwurgericht zu der Ansicht, daß er einer Lebensstrafe im Sinne des § 211 des Strafgesetzbuches überhaupt nicht fähig sei.

Der Frau nicht nachgewiesen, ob nicht auch bei ihr in Zusammenhang mit ihrer Schwangerschaft die Überlegung in dem angegebenen Sinne ausgeföhrt war.

Das Urteil lautete gegen den Mann wegen Totschlags auf zwölf Jahre Zuchthaus, gegen die Frau wegen versuchten gemeinschaftlichen Totschlags auf acht Jahre Zuchthaus. Beiden Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf zehn Jahre aberkannt.

Das Urteil lautete gegen den Mann wegen Totschlags auf zwölf Jahre Zuchthaus, gegen die Frau wegen versuchten gemeinschaftlichen Totschlags auf acht Jahre Zuchthaus.

Boeläufig Einbahnbetrieb

auf zwei Brücken des neuen Reichsautobahn Geza - Jena

Auf der heute dem Betrieb zu übergebenden Autobahn-Leitlinie Geza - Jena ist nicht nur auf der Teufelstahlbrücke, sondern auch auf der Teufelstahlbrücke bis zur endgültigen Fertigstellung der Bauwerke die Fahrbahnbreite für beide Fahrrichtungen auf eine Fahrbahnbreite von 7,50 Metern eingeschränkt.

Kinder-Holentäger bei Gummi-Bieder

Lampen beleuchtet werden. Warnzeichen im Abstand von 400 und 200 Metern zeigen die Überlegänge an, Aufzugsführer zu den Warnzeichen geben die nötigen Erläuterungen.

Auf Röhrlotz aufgefahrene Autoinsasse tödlich verletzt

Meuselwitz. Auf der Auender Straße fuhr einige Hundert Meter hinter einer Wegbiegung beim Überholen eines mit Röhrlotz beladenen Fernverkehrsers, dessen Ladung weit nach hinten austragte und umschluget war.

Präsidentkürbe A. Schwendmayer

ein Kraftwagen aus Meuselwitz auf das Langholz auf. Der im Kraftwagen sitzende Direktor Statkowski wurde am Kopf so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Arbeitseinsatz blieb stabil

Nur geringes Steigen der Arbeitslosenzahl in Augenbeuzen

Mit dem Eintritt in die kalte Jahreszeit ist im November eine leichte, jahresübliche Zunahme der Arbeitslosigkeit verbunden gewesen. Im Vergleich zu früheren Jahren ist diese Zunahme aber bisher geringfügig geblieben.

Die Zugänge verteilen sich fast reiflos auf die von der Witterung abhängigen Berufsgruppen. Es entfielen 822 Arbeitslose auf die Gruppe der Angelehrten, 858 auf das Baugewerbe, 280 auf die Anbaukultur der Getreide und Erden, 282 auf die Landwirtschaft.

In den von der Witterung nicht abhängigen Wirtschaftszweigen war noch ein weiteres

Sinken der Arbeitslosenzahl zu verzeichnen. Der Bedarf an Arbeitskräften für den Bergbau hält unverändert an, insbesondere werden jüngere Kräfte für Untertage gesucht.

In den meisten Arbeitslosenberufen lag die Arbeitslosenzunahme zwischen 50 und 100. Sie wurde zu einem großen Teil ausgeglichen durch solche Bezirke, in denen auch wieder eine Abnahme der Arbeitslosenzahl eingetreten ist.

Eindruckvoll ist ein Vergleich der novemberlichen Arbeitslosenzahlen der letzten drei Jahre: 1935: 108 107 (auf 1000 Einwohner 19,9 Arbeitslose); 1936: 64 110 (auf 1000 Einwohner 8,9 Arbeitslose); 1937: 18 221 (auf 1000 Einwohner 3,4 Arbeitslose).

Flutrinne-Ausbau 1940 beendigt

Bejuch bei den Arbeitsdienstabteilungen Lodgau und Oberthau

Der Arbeitsgau XIV führte am Donnerstag zur Schlußfeier des Flutrinne-Ausbaus des Gaus Halle-Merseburg eine Besichtigungsfahrt durch. Die Teilnehmer trafen sich im Gauhaus des Arbeitsgau XIV auf der Nachtigalleninsel, wo man sich in dem großen Konferenzsaal versammelte.

Dann bestieg man einen großen Omnibus, um zunächst der Abteilung Lodgau einen kurzen Besuch abzustatten. Hier lernte man die neuen Wohnbaracken kennen, die die hygienischen Einrichtungen und warf einen Blick in die neuentworfenen Baracken für unterbezahlte Arbeitsdienstführer.

Weihnachten und Neujahr am Fichtelberg

Die Urlaubsfahrt 47/37 vom 24. Dezember bis 2. Januar nach Rittersgrün am Randgebirge des Fichtelberges wird wie die NSG. „Kraft durch Freude“, Gau Halle-Merseburg, mittel, als Gesellschaftsfahrt gefahren werden, so daß alle Volksgenossen sich daran beteiligen können.

Der Weihnachtsgläsbrief

Schon fallen sich die Strohkinder mit der grünen Weihnachtsbaum und in ein Ritzmesser verandern sich die Gesichtszüge. Die Strohkinder klagen über die Schmerzen vor den Augen. Wie vieles betrachten sie lehmig? Da wohl ihnen der Weihnachtsmann auch das Richtige bringen wird? Sie können ohne

es zur Baustelle an der Flutrinne in der Flutrinne, die ein großes Bauwerk vorhaben des Arbeitsgau XIV ist und ungefähr 1940 fertiggestellt sein wird.

Zum Schluß besuchte man noch die Abteilung Oberthau, in der die Teilnehmer einen Vortrag über die Organisation und den Aufbau des Reichsarbeitsdienstes hörten.

Ein Abendbisch befähigt die Besichtigungsfahrt, die allen Teilnehmern einen wertvollen Einblick in das Wirken unseres Arbeitsdienstes gegeben hat.

Kaufstift zum Broden soll käufereif gehalten werden

Belegter. In diesem Winter wird verdrückt die Aussicht zum Broden für alle Fahrten frei zu halten. Es sind deshalb an Stellen verdrückten Weindenkmalen hohe Mäntel aus Polyalgin und Fichtenzweig zum Schutz gegen Schneeeinwirkungen errichtet worden.

Wasserlands-Meldungen

Table with 4 columns: Ort, Temperatur, Wind, Bemerkung. Includes locations like Grotzsch, Zwickau, Chemnitz, etc.

Laßzug im Wohnhaus

Gebäudewand zertrümmert - Drei Tote

In Dresden. Auf dem abfälligen und windungsreichen Pöfendorfer Berg zwischen Dresden und Dippoldisdorfe kam der Laßzug einer Dresdener Expeditionstruppe im Wohnhaus und fuhr mit größter Geschwindigkeit gegen ein Wand des Gebäudes und blieb im Gemäuer hängen.

Jugendbrüder aller Stufen

ausgerüstet mit Gummi-Bieder

65 Meter von der Unfallstelle in einem Souterrain gefunden wurde. Da auch zwei Motoren der Telefonleitung umgelegt wurden, war der Fernsprechtarif für einige Stunden unterbrochen.

Auf der Straße tot aufgefunden

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle teilt mit:

Am 15. Dezember gegen 14.30 Uhr wurde der 45jährige verheiratete Schmarwiler Rudolf Bauerholz aus Bad Liebenow erbe an der Straße in km 10,6 der Bahndirektion Halle-Kohlfurt tot aufgefunden.

Personalüberänderungen der Reichsbahn

Verleitet wurde Reichsbahnoberrat Richard Dörge, Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamts Geza, als Detachment zur Reichsbahndirektion Halle. - Übernommen in den Reichsbahndienst wurde Bauarbeiter Wangen beim Neubauamt Halle.

Wachstuchdecke

Barchent-Tischdecke 85x115 ... 1,80 RM

Arnold & Troitzsch, Halle (Saale), Große Ulrichstraße 1

Zunächst noch Niederschläge

Der Reichswetterdienst, Ausgabort Magdeburg, meldet am Donnerstagabend: Über Ostdeutschland ist ein Mittelmeerzertief am Donnerstag über Ungarn nach Ostpreußen vorgeschoben.

Wasserlands-Meldungen

Table with 4 columns: Ort, Temperatur, Wind, Bemerkung. Includes locations like Grotzsch, Zwickau, Chemnitz, etc.

Advertisement for Steinbrecher & Jasper cigars, featuring 'Deutsche Kolonien' brand and contact information in Leipzig.

Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, including DFG logo and URL information.

# Muß der Urwald sterben?

Brasilianische Merkwürdigkeiten / Von Hermann Jung

Es wird oft die Frage aufgeworfen, ob eines Tages auch die riesigen Urwälder Brasiliens der Welt zum Opfer fallen und kultiviert werden. Auf den ersten Blick erscheint das unmöglich, wenn man sich vorstellt, daß dort ein Gebiet von der Größe des halben Europa unberührt liegen, Gebiete, die so reumüßigt und feucht wie die Tropen sind, daß dort die Natur kein Mensch aushält. Wenn einer in Brasilien ein paar Tage und Nächte lang mit der Eisenbahn gefahren ist und betrachtet sich dann am Schluß dieser Fahrt das abgesehene Gesicht auf der Landkarte, dann ist dieses Gesicht in Vergleich zu dem Gesamtumfang des Landes so klein, daß man es kaum in ein Maß vergrößern kann. Man kommt dann zu der Erkenntnis, daß Brasilien mehr einem Erdteil gleicht, der fast zur Hälfte noch unentdeckt ist.

Dieses gewaltige Land vom Umfang Europas zählt nur etwa 40 Millionen Einwohner. Allein das Stromgebiet des Amazonas umfaßt 7 Millionen Quadratkilometer, 3.000 Kilometer dieses riesigen Stromgebietes sind schiffbar. Stellenweise gleicht der Amazonas einem Meer und es ist äußerlich nicht feststellbar, wo der Atlantik aufhört und der Amazonas anfängt, denn an der Mündung ist er 250 Kilometer, an einer Stelle sogar 320 Kilometer breit. Er verläuft allein über hundert schiffbare Nebenflüsse, alle Schiffe, die auf dem Amazonas fahren wollen, müssen vorher lernen, ob sie das schwierige Gelände in diesem Stromgebiet tauchen können, ohne an einer Uferabsperrung Anker zu werfen, die von den Bewohnern zweimal abgerast werden und die dann wieder von ungeheuren Wasserflut für immer verschlungen werden.

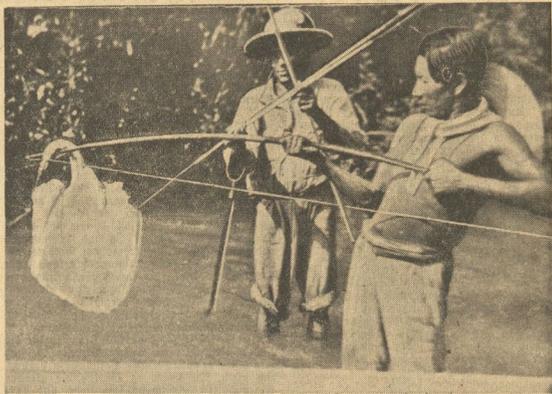
Man kann nicht von der Größe dieses Gebietes sprechen, ohne gleichzeitig die Gefahren anzudeuten, die dort auf jeden lauern, der sich für längere Zeit in das Innere begibt. Neben Malaria und Gelbfieber werden die riesigen Wälder von Schlangen und allerlei Krabbeltiere unheimlich gemacht. Heimtückliche Indianer kriechen aus dem Hinterhalt aus dünnen Bläsern ihre vergifteten Pfeile, die einen Menschen innerhalb weniger Minuten tödlich verletzen können. Inangeführte Forscher, Abenteurer, Gummijäger und Orchideenjäger haben in diesen Wäldern schon ihren Tod gefunden.

Aber ist es unmöglich, das Gebiet zu kultivieren? Beim Stand unserer heutigen Wissenschaft und Technik dürfte auf die Dauer keine Schwierigkeit bestehen. Man denke nur an die Kultivierung Ärikas, an die Durchquerung der Sahara mit modernen Wägen und Autos. Man erinnere sich an den Bau der Eisenbahnlinie von Kolumbien nach dem Jahre 1907 von Gujaraß zum Rio Negro gebaut wurde und die mitten durch die riesigen Fiebergebiete zwischen Brasilien und Kolumbien führt. Der Bau hat ungeheure Summen und Tausende von Menschenleben gekostet, aber sie ist fertig. Sie fährt heute zwar nur alle acht Tage, da sich ein häufigerer Verkehr bei der Gummibahn nicht mehr lohnt, aber schließlich haben wir den Beweis, daß es nicht unmöglich ist, in die Urwälder Südamerikas vorzudringen und sie zu kultivieren.

1907 war dieser Bahnbau ein noch viel größeres Wagnis, als es etwa heute wäre.

Jeder Kilometer kostete rund 500.000 Mark und jede Schwelle ein Menschenleben. Im ersten Jahr des Bahnbaues starben 11.000 Arbeiter und Ingenieure an Malaria, Typhus, Gelbfieber und Beri-Beri; es gab Tage und Wochen, wo der gesamte Baubetrieb ruhte, weil sich einfach keine Arbeiter mehr fanden, die sich in diese Sumpfböden wagten. Es wurden Panzervehicle gebaut und mehr als einmal verlor man die fertigen Bahndämme im trügerischen Sumpf, aber schließlich wurde die Bahn doch fertig. Sie hat nicht weniger als 300 Millionen gekostet und ist die teuerste Bahn der Welt gewesen. Die Unternehmungen und Ueberbrückungen bei den schwierigsten Gebirgsbahnen der Schweiz reichen nicht im entferntesten an diese Urwaldbahn heran. Man sieht, der Kampf gegen den Urwald ist schwer, aber nicht aussichtslos. Nur wird es noch Jahrzehnte dauern, ehe auch nur ein Teil des riesigen Gebietes um den Amazonas erschlossen ist. Auch die Städte Para-Quito, Manaus und Iquitos sind aus dem Urwald emporgewachsen und es läßt sich in diesen Städten wohnen und leben.

Die Dollarfänge aus USA, wittern in diesen Urwäldern Morgenluft. Nordamerika arbeitet hier aus zwei Gründen. Einmal will es mit der Ausbeutung der hier lagernden ungeheuren Schätze Gold zu verdienen hoffen, und zum anderen, um sich neue Rohstoffquellen zu erschließen, die es im Falle von Bewältigungen im Fernen Osten und im Pazifik von den dortigen Rohstoffquellen unabhängig machen sollen. So hat Ford am Rio Tapajós drei Millionen Dollar für riesige Gummianpflanzungen bezahlt. Von Quitos aus führen die Nordamerikaner weiter bis zum Westufer des Amazonas, errichten Bohr-Stationen, Flugzeughallen, Autokonten, Hotels,



Gute Fischbeute — mit dem Pfeil erlegt

Foto: Jung

Schulen, Werkzeughallen, Missionen und Siedlungen.

Sie suchen nach Gummi und Öl, nach edlen Steinen wie jeder Mahagoni und Tabak, nach Gold und Schwefel, nach Steinöl, Kautschuk und Kaffee. Die Gummipreise fallen wieder an zu steigen, und die Bewohner erinnern sich wieder der Tage, da in Quitos, Manaus und Para soviel Geld verdient wurde, daß die Städte einem Mummeltanz gleich. Die Schmarotzer spielen wieder die Ohren, sie blähen die Nase auf, denn es riecht wieder überaus nach dem schwarzen mit Sand und Rinde vermengtem Gummi-

ballen. Die Manganeros treten wieder mit ihren Bechern an, um die Bäume anzuspüren und den biden weißen Milchsaft in ihre Becher laufen zu lassen.

Die Wälder durch die Dschungel betreten sich wieder, und auf den lumpigen Anleien lassen sich schrittweise und auch zweifelhafte Wege nieder, um rechtsseitig dabei zu sein, wenn hier geerntet wird. Ach, der Urwald löst seltsame Gefühle an. Nicht nur Gummijäger, nicht nur Arbeiter, die gegen fürstliche Löhne in einem mühseligen Ritze ihre Gelände auf Spiel setzen, nicht nur Gelehrte, die die Wildnis lockt wie jenen verfallenen Janett, der bei der Suche nach den weißen Indianern seit zehn Jahren verhallen ist, sondern auch Abenteurer, die sich von geschäftstüchtigen Exporteuren als Drahtbengelager dinge lassen und nun monatelang hinter diesen Schmarotzern des Urwaldes her sind, um sie unter Einsatz ihrer letzten Kräfte und Sumpferkrankungen zu erlösen. Sie erleben Fieber und Tropentruß, Typhus und Beri-Beri, sehen sich giftigen Schlangen und heimtücklichen Indianern aus, um den Raub des Urwaldes zu genießen, während der geschäftstüchtige Exporteur die getrockneten Orchideenmüsse für Tausende — und Tausende Pfund an nährreiche Sammler auf dem europäischen Kontinent verkauft.

Heute hind diese Urwälder noch auf Tausende und aber Tausende Kilometer unerschwinglich. Um sich einen einzigen Kilometer weit einen Pfad zu bahnen, braucht man einen ganzen Tag. Heute fliegen die Papageien noch bis in die Urwaldhöhlen hinein. Heute ist die Zahl der Hierarten noch Legion. Und niemand fragt danach, wieviel Tiere an einem Tage in die ewigen Sarggründe schlafend werden. Auch die Zahl der fruchtigen Indianer ist noch verhältnismäßig groß. Aber es wird auch hier der Tag kommen, wo man nur noch im Museum an die Blasrohnmänner erinnert wird.



Zwei Indianer aus dem Urwald des Amazonas

**Frau Julielin**  
Roman von F.H. von Schönthan

10. Fortsetzung

Das breite Einfahrtsort fand offen, und schon hielt der Wagen vor dem Portal. Das Schloß war eben noch in einem Dornschäkel fest verankert zu liegen. An den meisten Fenstern des oberen Stockwerks waren die Vorhänge noch heruntergelassen. Im Parterre standen die Fenster offen und eben schüttete ein junges, hübsches Stubenmädchen ein Staubtuch aus. Als der fremde Wagen hielt, blickte sie auf und kam dann heranzulaufen und nickte: Mein Gott, sie schüßeln schon, Herr Baron, Herr Baron, wie schönsteinisch der Herr Baron aus Berlin, denn, wo unser gnädiger Herr er warten tun."

Roedern bejahte lächelnd und fragte: "Schönen die Verhältnisse nicht?"

"Aber Herr Baron ist mit dem Hundem im Wald, muß aber eben Moment kommen", antwortete das Mädchen, und sie dampfte die Stimme, und die gnä Frau schlafen noch a Stück. Darf ich den Herrn Baron auf das Zimmer führen, wollen der Herr Baron haben, gleich trittschiden oder noch warten?"

"Danke", sagte Roedern, "ich gehe noch ein bißchen spazieren."

Die kleine Marie nickte wieder und zeigte ihm den kleinen Wegesweg entlang, der sich im Wald verlor, und hieß Frau, die Herr Baron ist da draußen. Wenn der Herr Baron nicht entgegengehen wollen — können net bleiben."

Roedern mußte über den Eifer lächeln. Er schritt den Wegesweg entlang und dem Wald zu. Ganz gut, daß er erst einmal in

dem gestrigen Datum. Abgemacht, die kriecht Du!"

Roedern war starr. Ein unheimliches Kältegefühl durchströmte ihn. "Warum war dieser Bericht so glücklich? — So glücklich glücklich? — Weißt Gott, er hätte eher allen Grund gehabt, besorgt und unglücklich zu sein. Der Wald, in dem sie hier standen, wie lange würde dieser Wald noch Sonnau's Wald sein? — Und schließlich, ohne Ueberzeugung, glaubte er alles zu wissen. Da gab es nur eine Erklärung, die Frau und diese Frau hieß — Claire Blod! Konnte nur so sein.

Er war blaß geworden und wachte neben dem sonnenerdrännten Sonnau wie ein Kranke.

"Ja", sagte der, "wir haben noch Zeit zum Frühstück, bleiben wir noch a bißl. Na, Paul, was sagst Du zu meiner Gegenb, zu meinem Glück, zu meinem Wald, meinen Wäldern?"

Allo erzählt mir was! Solvi. . . Hans Sonnau verbelebte schnell mit einem zärtlichen Lächeln in den Winkeln des Mundes: "Frau Sphelin wird sich sehr freuen."

"... und Claire?" fiel Roedern atemlos ein. "Ja, meine, wie geht's Fräulein Claire?"

"Sixtes!" lachte Sonnau schallend und bot ihm eine Zigarette an.

"Danke, nicht vor dem Frühstück", meinte Roedern höflich ab. — Gerade jetzt mußte der andere schnell sein Feuerzeug verfluchen, das natürlich nicht funktionierte. Warum sprach er nicht weiter?

Und Fräulein Claire?!" wiederholte Roedern stumm, mit einem stehenden Blick in den Augen, dessen er sich gar nicht bewußt wurde.

"Da, Sirtes — das meine ich ja eben", fuhr Sonnau nun endlich fort. "Du kannst mich erlösen, im Glück wird man scheinbar endlich glücklich."

Roedern hatte, ohne es zu wissen, seine Hand auf Sonnau's Unterarm gelegt und ihn eben zulammengedrückt. Durch den heißen Druck war Sonnau unterzucken worden, wachte sich seinem Freund zu und sah ihn forschend an. "Paul, ich habe gar nicht gewußt,

daß Du so viel Kraft hast, und ich meinte man wird egoistisch; denn ich hatte die reizende Claire, ich schwöre Dir's, in meinem Glückstempel ganz vergessen."

Roederns Gesicht und Gestalt entspannten sich unter diesen erlösenden Worten. Er brach sich mit etwas unkeiter, flacher Hand von oben nach unten über das feucht gewordene Gesicht, wuschelte alle Wästel, Schenkel und Arme an, schliefen wie nach einer schweren, körperlichen Arbeit.

Sonnau lagte eben ganz nachlässig; Nebenbei die Claire wird heute eine herrliche Herrschaft haben, wenn sie überhaupt hinaus gekommen sind. Ach ja, Du kannst's ja nicht wissen. Sie ist nämlich heute am Großglotzer oben. Und er wies durch die Bäume zu den Bergen.

Claire hat sich einer Gesellschaft angeschlossen? Ist denn das nicht gefährlich? — Sie ist doch keine Hochtouristin!"

Sonnau lachte: "Geht's nicht? Nein, sie ist mit Freunden. Aber ich habe für den besten Führer gefordert. Da kann mir gefahrlos Schrage doch quasi die Verantwortung für sie."

Mit diesem Dinghofer alleine?!" Roedern schüttelte bei seiner Frage eine stehende Hülse auf. "Manu können sie denn die Tour unternehmen? — Geht das an einem Tag? — Wann kommen sie wieder?"

"An einem Tag?!" wiederholte Sonnau. "Nein, sie übernachten in Jerusalem und dann noch einmal in der Hütte! Gehten nachmittags sind sie losgefahren."

Roedern hörte faum, was er weiter sprach. Er hörte nur dröhnend immer wieder dasselbe: Sie übernachten in Jerusalem und dann auf der Hütte, Claire und Frau Dinghofer, Frau Dinghofer und Claire. Ja, war denn das überhaupt möglich!"

Roedern war nur bei Claire, sah nur sie, die mit dem Fräulein Dinghofer zweimal übernachtet würde. Nein, diese Nacht, die er im Schlafmagen sich waldend verbrachte hatte, ist mit diesem Menschen übernachtet hatte, der Claire liebte und begehrte. Vielleicht hatte sie sich diesem Fräulein bereits ergeben? Er war so in Sinnen verfunken, daß er gar nicht ver-

# Mr. Apley will heiraten

Ein Familienbild aus dem 19. Jahrhundert / Von John P. Marquand

Obgleich George Apley ein Mann für Männer war, sollte er bald zur allgemeinen Festschreibung als ein Mann für Frauen werden. Aufmerksam und Güte des Lebens wies, wie für gewöhnlich, die besten Elemente in anderen Handlungen lag. In seinen untern Kreisen glücklicherweise nicht nur. Bei uns hat sich nun jeder die Form einfinden aus dem Ablauf des Lebens ergeben, als unüberwindliches Sakrament, das man nüttern und heiter gefassten Gemütes einget.

In diesem Sinne zeigen denn auch im Februar 1890 Mr. und Mrs. James Bosworth die Verlobung ihrer Tochter Catharine mit George Apley an. Es war eine in jeder Hinsicht überaus glückliche Verbindung, nicht nur vom Vermögensstandpunkt aus betrachtet, sondern — was noch wichtiger war — weil die beiden jungen Leute die gleiche gesunde Weltanschauung und die gleichen Ueberlieferungen besaßen. Sie hatten in ihrer Kindheit miteinander gespielt und hatten unter dem Einfluß einer gleichartigen Erziehung die gleichen Jugendpläne befolgt, so daß sie sich nicht anders als vollkommene Harmonie zwischen ihnen möglich. Die Bosworths haben ebenso wie die Apleys ihrer Freunde über die besprechende Verbindung Ausdruck.

Brief Mrs. James Bosworths an George Apley  
Mein lieber George!

Catharine teilte mir heute auf die liebste Weise die große Neuigkeit mit, daß sie eine Tochter weihen will, um einen Sohn zu gewinnen. Natürlich war es ein ausgesprochenes Glück, daß sie den Wunsch geäußert hat, wir würden eine Tochter weihen, denn weder ihr Vater noch ich können es ertragen, das zu verlieren, was uns teuer ist als unser Leben. Vielmehr ist es ja gemeint, daß Du nun in unserer Familie und in unser trautem Heim aufgenommen werden sollst. James läßt bereits die alte Schone in Malbury Beach in ein entzückendes kleines Anwesen verwanfeln, so daß ihr beide, Du und Catharine, dann einen Steinwurf von uns entfernt liegt. Darum müßten James und ich befehlen, ich weiß, wie Du mich begreifen, daß Catharine, so freudig sie zu sein scheint, in Wirklichkeit doch äußerst empfindlich und dügg ein mit ihren Eltern ist.

Brief der Mutter Apleys an ihre Schwiegermutter

Meine liebe, liebe Catharine!

Mein einzig geliebter George hat heute morgen seine Mutter, seiner ersten Liebe, Euer ganzes Lebensschicksal mitgeteilt. Er sagte es mir auf so männliche Art, so festlich und lieb, daß ich wünschte, Du wärest dabei gewesen, um es mit anzusehen.

Ich hatte gerade eine Rekrutierung mit einem kranken Mädchen in der Hand, um damit die Wittwe auf meine selbsten Chancen auszuräumen, da trat er zu mir an das große Frontenfenster und sagte: „Mutter, es wird dich freuen, zu hören, daß Catharine Bosworth einmütlich hat, meine Frau zu werden.“ Natürlich war das erste, was ich tat, liebe Catharine, daß ich einige Tränen vergoß und welche Frau hätte das an meiner Stelle nicht getan!, als ich an die kommenden Veränderung im Leben meines lieben Jungen dachte — aber es waren um großen Teil Freudentränen. Die übrigen waren törichte

Tränen — ich beute mich, das hinzuzufügen — denn sie entspringen der Schwärze einer trübseligen Mutter, die zum ersten Male lächeln muß, daß ihr Kind abgedrückt wird und ihre lieben Kleinen nur ihr fort fliegen. Mir ist aber mein lieber George ein Glas Wasser brachte, erinnerte ich mich daran — und auch Du wirst es hoffentlich kets, nun liebe Catharine daß George Tränen nicht leiden kann, und ich kam mir albern vor. Denn ich brauchte mir ja nur zu sagen, daß ich meinen Sohn gar nicht verlieren, sondern eine liebe, liebe Tochter gewinnen soll — wie läßt sie ich, das glaube ich zu wissen! Ja, und ich weiß auch ganz genau, daß Du mit meinen George niemals wegmehnen wirst, denn nichts kann einer Mutter die Liebe zu ihrem Sohn, aus dem Herzen reißen. Ich weiß, Du wirst es nicht verhindern wollen, daß George und ich auch weiterhin genau wie früher unter liebevollen, fröhlichen Mädelstündchen miteinander halten. Ich weiß, Du wirst so gut mit uns, was für ein lieber, feinfühlernder Jung George ist, und wie nötig er mütterliches Verständnis braucht. Ich weiß, Du liebst an George die gleichen Eigenschaften, die ich an ihm liebe, und diese Liebe wird uns beide vereinen. Bestehe, liebe Catharine, willst Du wohl heute nachmittag zu mir kommen, damit wir uns in Ruhe und Vertrauen miteinander aussprechen können? Ich

# Neue Bücher liegen vor uns

## Gerrit Engelses Vermächtnis

Kurz vor dem Waisenstiftung 1918 fihr der Dichter Gerrit Engelse im Alter von 27 Jahren, nachdem er vier Jahre an der Front gestanden hatte. Die Wertsteine auf Fausts Tisch hatten zuerst seine Gedichte, dann die Liebe und einer aus diesem Kreis, Frau Kneip, gibt nun als Vermächtnis sein gesamtes Werk heraus (Paul List, Verlag, Leipzig). So runder sich nun das Bild des früh dahingegangenen, nichtersprechenden Dichters. Der Umkreis seines persönlichen und dichterischen Werdens wird deutlich, im Menschlichen erhellt durch die Mitteilungen an die Freunde und die gerien Briefe der Liebe. Das historische Werk, das bisher nur in einer Sammlung von Gedichten vorlag, wird ergänzt durch Appositsmen über die Kunst und durch das Kriegstagebuch. Die härteste Spandung Engelses lag sicher im Gedicht, das volksliebendste aber erstling, wie das schöne „Wiegenlied“, aber ihm nicht trunken das Leben feiert, das Weltall und auch die Tot, wie in der Sonne an die Wägen, die in den Schlafstunde eilen.

„Erhaben sind, die sich dem Tod ergeben,  
Ich seid das herrliche Leben.“  
Curt Freiwald.

## Kameraden des Krieges

Die heiligen Nächte, Erzählung von Walter Kramer. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart und Berlin. — „Der Mensch wird nur da ganz

möchte Dir noch so vieles von unserm lieben George erzählen.“

Auf dieses liebevolle Interesse und diese Wärme auf George Apleys Weltergehen sind auch die Briefe vieler anderer Verwandten abgemittelt, die die gesellschaftliche Stellung der Familien Apley und Bosworth machte die besorgende Seite zu entzücken, sondern auch die freundschaftliche Gemüthe, sich mit den Angelegenheiten anderer zu beschäftigen, die für unsere Gesellschaft so charakteristisch ist, gab Anlaß zu den üblichen unermesslichen Klagen über das häufige Glück des vom Schicksal begünstigten Jungen Paars. Die innige Liebe von Catharine Bosworths Vater einerseits und George Apleys Mutter andererseits, entzückte besonders und verdient das bei allen die darum nutzlos. So tritt in fast sämtlichen Glückwünschen das Bestreben hervor, George Apley des langen und breiten vor Augen zu stellen, wach großes Opfer diese beiden zufälligen Angehörigen bringen müßten. Der Brief seines Onkels Horatio Brent ist beinahe der einzige, der einen anderen Ton anschlägt.

Ich muß Dir in deiner Verlobung mit Catharine Bosworth gratulieren, daß trotz ich mich, ob Du auch genau weißt, was Heiraten eigentlich bedeutet. Mein lieber Junge, es ist ein verflucht erliches Glück, besonders in diesen Zeiten, George, daß Du eine Frau, sondern die ganze Familie Deiner Frau heiratet. So sehr Du Deine Frau allerlei sagt, es wird Dir selbst beim allerbesten Willen schwer fallen, plötzlich einen ganzen Saufen fremder Leute zu sich zu nehmen, auf einmal Deinen Weg kreuzen, einfach, weil sie die Verwandten Deiner Frau sind.

Mensch sein, wo er Soldat ist.“ Diese Worte fuh Walter Kramer Mitte dieses Kriegesbuches, das ein Buch ist, in dem Kriegs- kameraden von Erinnerungen an den großen Krieg und an die Kameradschaft des Krieges lebendig werden lassen. „Nicht nur auf zu denen, die zu fernem Osten und wir werden wissen, wie wir leben müssen.“ So lautet es am Schluß des Buches, Kameradschaft des großen Krieges wird Kameradschaft der Zukunft.

Regimentstag. Von Georg Grabenhorst. Verlag von Albert Langen / George Müller, München 1937. Kleine Bücherei Nr. 77, 10. Aufl.

Sie haben durchweg eine gute Aufnahme gefunden, die Bindungen der Kleinen Bücherei, in der auch dieser Grabenhorst erschienen ist. Ein Mann, dem das Vaterland jenseit, findet das Vaterland, findet sich selbst wieder! Und findet auf dem Regimentstag seines alten Regiments in einem Remonten. Er wagt, sich Deutschland, da nicht Deutschland das Vaterland, er verließ nur die Partei, die Realisation, das System. Aber er findet Deutschland wieder, Deutschland und die Zukunft.

## Geschichten von der Mosel

„Moselländische Novellen.“ Von Stefan Andres. Paul List Verlag (An. 1.60 RM.).

Wer die Mosel kennt in der einlaken Ruhe ihrer Täler, dem herben Duft der Weinbügel, über denen die Gult der Mittagssonne liegt, wen ihre dunklen Wälder an den waldigen Quadern von Trier und an Hell auf-

Glücklicherweise kennst Du die meisten dieser Leute schon, aber Du wirst sie nun von einer ganz anderen Seite kennen lernen. Ich fürchte, Du wirst ein wenig dorthin finden, den alten Bosworth zu stehen. Ich wenigstens habe das nie fertig gebracht, aber laß Dich von mir nicht entmutigen.

Um meinen George aber machst mich etwas anders! Ich fürchte, daß Du nicht wie von Frauen verkehrt! Und bei mir was das so, als ich Deine Lante heiratete, aber jetzt weiß ich einiges mehr und ich inwieweit etwas in der Welt herumgekommen. Ich glaube, ich könnte Dir von Klagen sein, wenn Du einmal mit mir zum Lunch in den Klub kämest und mit erlauben würdest, Dir ein paar Paraphrasen zu geben, die man meistens nicht in den Büchern findet. Ich bin sicher, daß Du jeden Verwendung dafür hast. Was mich persönlich betrifft, so muß ich sagen, daß ich mich nie so sehr für Sport interessiert habe wie in der Zeit unmittelbar nach meiner Deirat. Wenn es sich herbst ist, wie Du vielleicht Lust bekommen, mich zum Wadeltreiben nach Carolina zu begleiten, und nächstes Frühjahr mich mit auskommen an den Malbury Beach, so werde ich die Schwimmflügel gepachtet haben. Du wirst bei der Ehe ist, daß man nicht allzu viel über sie nachdenkt.

Dein Dich liebender Onkel . . .

Wir entnehmen den hier veröffentlichten Beitrag dem bei der C. S. Beckhans Verlagshandlung in München erschienenen Buch „Der selige Mr. Apley. Ein Roman aus dem goldenen Zeitalter des Bürgertums“, das den Amerikaner John B. Marquand zum Verfasser hat.

regenden Sorgen vorbeigeführt haben, dem werden aus diesen Erzählungen manche vergebene Gesichte wieder auftauchen. Es liegt bisweilen über den Gestalten dieser Novellen etwas von der drückenden Schwere der durchgluteten Teller, etwas still Verschollenes, das innerlich Unbegreifliches. Nicht mit der besten Bekanntschaft, wie sie etwa dem Rheinländer eigen ist, meikern diese Menschen ihr Schicksal, immer bleibt ihr Wesen von einer leeren Melancholie überdacht. Alle diese Charaktere der fünf Novellen überdacht ein dunkles Verhängnis, ihr Leben geht aus in tragischem Schicksal oder mildem Verzicht. Jeder dieser merkwürdigen, absonderlichen Lebenswege ist mit feinerer und meistherber charakteristischer Erzählungstakt gezeichnet.

Dr. Lotte Freiwald.

## Ein Reitermarsch

Ein Reitermarsch, Von Maximilian Dacht, Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg. Preis Gin. 4.80 RM.

„Himmelslände“ Ritterkreuz unter Gultan Abdol zogen durch Deutschland, unter ihnen nicht der kleinste Mann, die unter dem Banner der traglichen Geistes fanden, das so oft in unserer Geschichte Blut gegen eigenes Blut stämpfen und sich selbst verließen. Die Methode des schärfsten der Himmelsländer Reiteres herosisch und edel, die Welt durch diesen vorläufigen historischen Roman und künbet von Männern, in denen in den schwarzen Jahren der deutschen Geschichte der schlechte Nach hinter sich. Eine Nacht, die großen deutschen Reich lehte. Dieses Welt war wohl noch nicht fest umrissen und zeichnete sich nur erst schemenhaft in ihnen ab — Himmelslände Reiter aber herben doch dafür, der Roman Raars verdient weiteste Verbreitung.

Curt Lepso.

hand, was Sonna eigentlich alles sprach. Bis ein Wort ihr aurück; denn Sonna sagte eben noch einmal: „Sa, wir heiraten so bald wie möglich. Aber hier nicht, sondern in Berlin.“

Roedern tauchte aus einer tiefen, dunklen Verleutung empor. „Verzeih, Herr“, unterbrach er seinen Freund mit harterem Stimme. „Du bist etwas überdrüssigt und neredst von der Arbeit. Also kommst du mit mir zuhause zusammen und überredet nochmal mit ihm, und ihr wollt heiraten! — Wer ihr?“

Sonna sah seinen Nachbarn vermuntert von der Seite an, lächelte nachsichtig. „Nur ruhig Mut, Paul! Wir sind alle Freunde, und Du sollst auch als erster alles wissen. Hör Paul, Du bist der erste, der es erzählt, und Du schweigst auch darüber.“ Er holte tief Atem. „Ich heirate Soloi, so schnell es nur geht!“

Roedern knippte wie einem uralten Mann die Kinnlade vor Staunen herunter. Darauf allerdings war er nicht gefahrt gewesen. „Sei mir nicht böse, lieber Hans, sagte sehr läch Roedern. Ich glaube nicht, daß aus dieser Heirat etwas werden kann.“

Sonna bekam einen Achtschramp: „Den machst du leben, der mit Soloi fortzimmelt. Mir scheint, Du kennst Deine Frau, Hans, doch nicht so richtig.“ Er wurde sehr ernstlich. „Weil sie Frau Blod ist, meinst Du? Sie wird sich sofort scheiden lassen. Diese ganze Ehe, mein Lieber, war eine Farce. Soloi hat ihren Mann nie geliebt, und warum sie ihn überhaupt geheiratet hat, das weiß der Teufel. Vielleicht hat sie sich für ihre Familie geepfert, aber das viele Geld hat dem noch jungen Ding die Sinne unruhig.“

Vorahnung einer Gefahr, eines Kampfes mit ungleichen Mitteln.

Roedern sagte ganz einfach: „Weil ich sie nicht erben will.“

„Wem denn?“ fragte Sonna drohend zurück.

„Mit Soloi“, antwortete Roedern.

„Du meinst, mit Frau Blod. Der Frau Deines Vaters?“

„Du kommst mir ein Drobung, eine Warnung für Roedern, seine Worte zu wagen.“

Roedern dachte aber nur: Meine Schwester Soloi muß Blods Frau bleiben! — Wenn Frau Soloi noch nichts weiß, Dir ihr Name noch nicht gegeben hat, dann ist die Sache ja ziemlich einfach. — Du bist selber gar nicht mehr um sie an; denn Du bringst nur neuen Zwiespalt und Kummer in ihr Leben.“

Sonna sah Roedern an wie einen völlig fremden Mann. Hans sprach dieser Roedern das für Sorgen, mit welchem Recht und mit welchem Ton der Sicherheit?

„Also, Roedern, jetzt höre einmal. — Ich lese leicht rot und habe Dich sehr missverstanden“, sagte er. „Du willst alles mit Soloi, wie Du es nennst, reden und die abwarten, sich scheiden zu lassen. Mit anderen Worten, Du bist dagegen, daß wir heiraten?“

— Roedern nickte bloß. Da sprach Sonna los: „Du der Gefährte, willst Frau Soloi ein Bild vorfertigen machen?“

— Sonna ließ Roedern mit einem Ruck los, der taumelnd zurück auf die Bank fiel.

„Du wirst mir jetzt Rede lassen, sonst kommst Du nicht lebend von hier fort.“ Du hast ein Recht, Frau Soloi, und ich habe ein Recht. — Du wirst sie moralisch erpressen?“

Sonna konnte nicht weiter. Er sah plötzlich in einen Abgrund. So war das alles! — Er mußte ihm eigentlich die Hand reichen und die Mann zum Wanne denken, daß er ihm in letzter Stunde die Augen geöffnet hat.

„Ich werde keine Fragen mehr stellen und Dich nicht zwingen, zum Schluß zu werden. Nur ein einziges sage mir noch einmal und gib mir Dein Ehrenwort darauf: Soloi ein Bild bist Du nicht?“

„Ja!“ gab Roedern mit vollkommen toller Stimme zur Antwort. „Ja.“ Er hätte noch Worten, „ich fühle mich für sie verantwortlich.“

Doch Sonna brüllte: „Genug! Schluss!“ Er hatte beide Fäuste geballt. „Ich danke Dir, Paul von Roedern, für Deine Offenheit!“

„Ich räume das Feld, bleibe Du, solange Du willst, als Gast in meinem Hause. Du wirst ja noch mit Frau Blod sprechen wollen. Ich verzeihe sofort.“

Verzweiflung und Unrat im Herzen zu tragen, fand nur dem Menschen vorzählenden geschieden.

Verzweiflung war es auch, die den Komprofessor des mädtigen, weichen Meredes zum Aufheulen brachte, den Wagen in selbstmörderischen Ruten durch Kurven und in der Geraden austoben ließ, daß die Bauern auf den Feldern, die das haben, drei Kreuze schlagen. Ueber das Steuer gebeugt lag der Mann, der sich nach so knapp einer Stunde selbst als ein Glückseliger aller Menschen gepriesen hatte und nun in das Ungewisse rief, sich selbst zu entziehen.

Diese selbste Verzweiflung lag dem andern im Herzen, der dem hochadeligen Geschloß der jure und dem Chauffeur vor sich zu immer schneller Fahrt antrieb, als gelte es in letzter Stunde ein Menschenleben zu retten.

Zur letzten Stunde war in dem weichen Schloß am Wege eine junge, ganz schöne Frau aus traumlos diesem Kinderstübchen zum erben, neuen und salunglosen Glück erwacht. Bei dem wohligen Döhen der Gilder, beim ersten Geruchschwellen der Erde hatte sie einen Brief entziffert, auf dem nachdrücklich lag. Er mußte dort hingeliefert worden sein, als es noch so tief. Das erste „Guten Morgen“ des Geliebten. Die Freude trieb sie mit beiden Händen zugleich aus dem Bett. Sie würde diese Stellen, die ersten, die sie empfang, sehnal, unablässige Male lesen. Dann hatte die junge Frau das Kunst gestreichelt, es geküßt und es dann endlich sehr langsam und besuht. Es schmeckt und dann die ersten Stellen des ersten Briefes, denn sie im Leben liebt, geliebt, wieder

gesehen und noch einmal lesen wollen. Dazu war es aber nicht mehr gekommen. Die junge Frau war unglücklich, das was seinen die Gefühle gemindert. Das über noch immer erfüllte frohliche Zimmer war so oft in unserer Geschichte Blut gegen eigenes Blut stämpfen und sich selbst verließen. Die Methode des schärfsten der Himmelsländer Reiteres herosisch und edel, die Welt durch diesen vorläufigen historischen Roman und künbet von Männern, in denen in den schwarzen Jahren der deutschen Geschichte der schlechte Nach hinter sich. Eine Nacht, die großen deutschen Reich lehte. Dieses Welt war wohl noch nicht fest umrissen und zeichnete sich nur erst schemenhaft in ihnen ab — Himmelslände Reiter aber herben doch dafür, der Roman Raars verdient weiteste Verbreitung.

Sie hatte man sie dann später gefunden.

Der Präsident Manfred Blod sah in dem schwarzen Anzug seines Mandat-Büros und raite seine Ziele entgegen.

Der Präsident Manfred Blod hatte eine sehr schlechte Nacht hinter sich. Eine Nacht, die am Schicksallich verbracht werden mußte. Seit Lebensbeginn fühlte er in Orfan, der es mit Windhürde 12 gegen Riffe und Klippen zu schwebend drohte. „SOS“ wurde geflucht. In der Sprache der Banker lag dies einfach und nüchtern: Situationsaktion für den Blods Konzern!

Da hielt der Wagen vor dem Portal der sog. De Stungstraße, nach Blod einen kurzen Blick in der Runde. Alles war bereit, da, was dazu gehörte, stand in stillstehenden Gruppen herum. Wie er das Ganze beobachtet diese ganze verlorenen Reiterzeit.

Er wurde noch nicht durch den Hof, der geschäftsführende Aufsichtsrat der Bank, der dieser Sitzung präsierte, drückte ihm langsam beide Hände und mit besonderer Herzlichkeit.

Dann wurde die Sitzung eröffnet, für Herrn verfahren, erörtert und dem Präsidenten Manfred Blod das Wort erteilt. Blods Stimme war etwas belegt. Er las aus einem Manuskript, was ihm hätte, weil er fast zu sprechen genötigt war. Aber heute und heute war die Zeit der Ziffer, und jedes Wort hatte Bedeutung. Doch der Umschwung nicht leicht, madigt es sehr früh und hat, seinem Generaldirektor zu weiteren Einzelausführungen das Wort zu geben. „Was heißt man, während der die ganze Lage weiter und unumkehrbar ist vor.“

Fortsetzung folgt

Unser lieber, treuerjüngster Vater, Fritz u. s. w. m. e. i. s. t.

**Richard Koch**

ist nach kurzem, schwerem Leben entschlafen.

In tiefem Weh  
Die Frau geb. Kullmann  
und Kinder

Halle (S.), Königl. 60, den 17. 12. 1937.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 20. Dezember 1937, 14.30 Uhr, in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

**Max Fischer**  
Spezialgeschäft  
feiner Leder-  
waren u. Reise-  
Artikel  
Gr. Steinstr. 12

**Pelz-Mäntel  
Jacken  
Paletots**

**Füchse - Besätze - Krawatten**

Neuanfertigung und Umarbeitung sowie gerben und zuzurufen / Verbaulager der Kürschner-Genossenschaft Scheidtl. E. G. m. b. H., bei  
**A. Wiedekind, Putzgeschäft**  
Ruf 22975 Halle (Saale) Rannische Str. 20-21

Der Schulverband Wallwitz befragt auf's tiefste den Seingang unseres verehrten 1. Lehrers, Herrn

**Rudolf Förster**

Der Entschlafene war uns allen in feiner rechtschaffenen und selbstlosen Art ein lieber Freund und Berater. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Wallwitz, den 15. Dezember 1937.

Die Gemeinden  
Westenitz, Wallwitz, Dachtz.  
P. Aronitz.

Eine Trauerfeier findet Freitag abend 7 1/2 Uhr in der Kirche zu Wallwitz statt.

Das begehrte Geschenk:  
**EIN SPARBUCH**  
Sparkasse des Saalkreises  
Halle (Saale)

Gott tief zu sich in sein Reich unseren Organisten, Herrn

**Rudolf Förster**

Dankbar sind wir für alles, was uns der Verstorbene in der Zeit seines Wirkens gegeben hat. Die Orgel war ihm das Instrument, auf dem er uns seine Liebe und Treue zu seinem Heiland und zu seiner ewiglichen Kirche offenbarte.

Wallwitz, den 15. Dezember 1937.

Der Gemeindefürsorge  
Wallwitz, Merkwitz,  
Herzog, Pr.

Eine Trauerfeier findet Freitag abend 7 1/2 Uhr in der Kirche zu Wallwitz statt.

... und jeden Tag  
den vorzüglichsten

**Ernst Ochs Kaffee**

1/2 Kilo RM 2.- bis 3.20  
besondere Spitzen-Qualitäten  
RM 3.40 und 3.60

Kiersehnter beklagen wir den Seingang des Mitgliedes unseres Aufsichtsrates, Herrn Lehrer

**Rudolf Förster**  
in Wallwitz.

Seit 18 Jahren in der Verwaltung unserer Kaffe Kassa, hat derselbe in guten und schweren Zeiten stets mit seinem guten Rat und seinen vielseitigen Kenntnissen und zur Seite gestanden. Wir werden des lieben Gedankens und Mitarbeiters stets dankbar und treu gedenken.

Wallwitz, den 15. Dezember 1937.

Vorstand und Aufsichtsrat  
der Spar- und Darlehnskasse Wallwitz.

Eine Trauerfeier findet Freitag abend 7 1/2 Uhr in der Kirche zu Wallwitz statt.

Für die vielen Bemühungen während der letzten Jahre beim Einrichten meines lieben Kindes, unseres ersten Säuglings und Schützlings, sage ich allen, auf die dem Wege des Lebens bin, bestenfalls dem der Bestimmung Gottes, der ich mich anvertraue, für die er mich zum Leben geschenkt hat, mein ganzes Dankgefühl. Gestatten Sie mir, Ihnen zu danken, dass Sie mir die besten Ratschläge gegeben haben, die ich heute dankbar annehmen darf.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Anna Klauke geb. Probst**

Halle (S.), im Dezember 1937.  
Abendstimmung 17.

Ein würdiger Gehilfe entriß uns unseren lieben und hochgeschätzten Vereinst- und Gruppenleiter

**Rudolf Förster**

Sein ganzes Wirken und Streben galt dem deutschen Lied. Durch seine Hilfsbereitschaft und unermüdbaren Schaffen hat er sich in unseren Reihen ein dankbares und liebes Gedächtnis bewahrt.

**Männergesangsverein Wallwitz  
und Umgegend**

Statt besonderer Anzeige

In der Nacht des 10. Dezember ging unsere geliebte, unvergessliche Mutter und Oma, Frau

**Auguste Engel**  
geb. Rachtig

nach kurzer, schwerer Krankheit unerwartet im 72. Lebensjahre für immer von uns.

Sie haben hier nur aufopfernde Liebe und Sorge für die Ihren.

In tiefer Trauer:  
**Die Kinder**

Halle a. S., Mühlentorstr. 20, 17. Dez. 1937.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 20. Dezember, 15.30 Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Zugeordnete Kranzgebenden nimmt Bieringmann, Artikel "Wieder" 20, Buxtel, 21, Steinstr., 4, entgegen.

Durch Herzschlag verstarb heute früh, kurz vor Vollendung seines 55. Lebensjahres, mein lieber Mann, unser guter, immer sorgender Vater und Schwiegervater, der

**Raufmann**

**Hugo Schröder**

Halle a. S., Friedrichstr. 8, den 16. Dezember 1937.

Olga Schröder geb. Schiller  
Charlotte Goedtmann geb. Schröder  
Heinrich Goedtmann

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 20. Dezember 1937, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Freundlich zugeordnete Kranzgebenden nimmt die Großbeutische Feuerbestattung, Königsstraße 18, entgegen.

III 13 bringt  
wertvollste  
Angebote!

**Wo Pohl! Drei Kist im Haus,  
bleibt Husten und Erkältung aus**

Paschen zu 0,75 und 1,25 DM erhältlich.  
Drogerie Helmbold & Co.,  
Leipziger Straße 154

Statt Karten!

Bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen, des Bankbeamten

**Oswald Siebeler**

sind uns in übermäßigster Güte Bemühungen rührender Anteilnahme zuteil geworden. Tiefbewegten Herzens drücken wir allen denen die Hand, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben und die uns Trost zusprechen verstanden. Insbesondere gilt unser Dank der Betriebsgemeinschaft der Genossenschaftsbank zu Halle, Herzlichen Dank auch der Kreisleitung der NSDAP, und den Ortsgruppenleiter Pp. Jordan für seine ergreifenden Worte des Gedenkens unseres lieben Heimgegangenen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Johanna Siebeler geb. Kieß**  
Halle (Saale), den 17. Dezember 1937.

**Puppenwagen**

die jedes Kinderherz erfreuen

Große Auswahl in  
Wäschetischen, Bassinchen,  
Schlitten, Korbmöbel sowie  
Korbwaren aller Art sind  
praktische Weihnachtsgeschenke.

Kinderwagen - Spezialgeschäft  
**Hermann Mieke**  
Korbmacher - Meister  
Halle (S.), Mauerstr. 13 - Ruf 94388  
(neben Elisabeth-Krankenhaus)

**Mehr Freude**  
von  
**Theaterglas**

durch das gute  
**Brillen-Schäfer**  
Große Steinstraße 29a

Schenken Sie ...

**Wenzel**  
Wollene  
Garten

Halle, Leipziger Straße 98

Echt Gold

**Trauringe**  
in wunderschöner Goldgelbblauer  
**Juweller Tittel**  
Halle (Saale), Schmeerstraße 18  
Eigene Goldschmelz-Veranstalt

kauft man gut im  
**Spezialgeschäft**  
**Wände**  
Bühnenstr. 14a Markt

**Gummi-Tilddeden**  
große Auswahl in stoffähnlichen Mustern

**Wandhonor**  
durchweg Neheiten

**Gummi-Schürzen**  
für Wäsche und Haushalt

**Gummi-Holenträger**  
auch extra stark für Militär

**Balatum u. Stragula**  
der billige Fußbodenbelag, qm 1,35

**Teppiche**  
150/200 200/250 200/300  
4.70 7.85 9.40

**Läufer**  
67 90 100 110 133  
0.90 1.20 1.35 1.50 1.80 per Meter

**Hugo Nehab Nachf.**  
Große Ulrichstraße 3

**Das Geschenk für „ihn“**

soll eine persönliche Note haben. Ob allein gespendet oder als Beigabe unter den Christbaum geschenkt: "Kupferberg" ist immer das Richtige.

**KUPFERBERG GOLD**  
Original-Flasche mit dem bekannten "Kupferberg" Zeichen, in der Qualität, Leisten 4,18  
-die gute Lagne selbst!

Gen.-Vertr. f. den Großhandel u. Lager Hans Rüdiger, Leipzig C 1, Robert-Schumann-Str. 2, Fernsprecher 503 91

... und auf den Weihnachtstisch

bühnende Kakteen, angetriebene Krokusse, Maiblumen, Hyazinthen und den Vogelkäfig

**Samen-Langerl**  
Stadthaus, Eing. Gr. Märkerstr.

Jeder deutsche Volksgenosse gehört in die NSV!

**Flotte Handtasche**

hübsches Kurbelmuster im Leder-Apparat Metallbügel.

**Kotter - Goldner**  
Am Leipziger Turm  
neben Hotel Rotes Roth

Fensterleder  
**Leder-, Handlung, Freund**  
Lindenstraße 8

**Speisezimmer**  
Eiche geparkt  
**Büfett, Kredenz**  
Auszugl. vier Stühle  
299.-

Auf Wunsch Teilschab.

**Eichmann & Co.**  
Inhaber: Paul Sommer  
Halle, Gr. Ulrichstraße 61  
Eingangs Schützstraße

**Fliesen**

sind schmuckliche Ihrer Küche. Im Ritterhaus finden Sie eine große Auswahl

**Herd-Rückwände**  
je nach Größe  
vernickelt 6.-, 7.25, 8.25  
verchromt 7.25, 9.-, 10.25

**Leitungs-Schone**  
verchromt . . . . . 5.75

**Handtuch-Halter**  
verchromt . . . . . 4.95

**Löffel-Bleche**  
verchromt . . . . . 6.25

**SSS-Garnitur**  
vernickelt . . . . . 4.75  
verchromt . . . . . 6.25

**Samillen-Anzeigen**

finden durch die **III 13** große Verbreitung und Beachtung

**RITTER**  
Halle - Saale  
im Ritterhaus



# Die Arbeit der Motor-HJ.

## Umfassende Ausbildung durch Unterricht, Werkstattarbeit und Fahrschule

Eine der drei Sondereinheiten innerhalb der Abteilung Geistesbildung der HJ führt die Motor-HJ. Nebenall im Geistesbereich hat sie ihre Werkstätten und Heime, und ihre Ausbildungsräume sollen draußen in der freien Natur teilweise schon vollkommener ausgestattet sein als das hässliche Heim in der Galberkühler Straße, das wir häufig unter der Führung des Referenten der Motor-HJ, im Gebiet Mittelrand, Unterhannoversches Haus Röhder, besichtigt haben. Aber auch hier wird jetzt für einen angenehmen

um die verkehrs- und motortechnische Schulung der angehenden Kraftfahrer bemüht. Während die Führung der Motorgruppen in den Händen des Gebiets liegt — die holländische Gefolgschaft führt Oberstarführer Richter —, ist die Motorisierung und Ausbildung den Männern vom Kraftfahrkurs übertragen. Es besteht bei der hiesigen Motor-HJ eine regelrechte Ausbildungsabteilung von erfahrenen Fachmännern, die auch hauptsächlich als Ingenieur- oder Fahrlehrer im Kraftfahrwesen tätig sind, und diese Männer kommen allwöchentlich zu den Heimabenden der Motor-HJ, um dort an Schrittmobilen von Motoren, Motorrädern usw. die Jungen theoretisch vorzubilden. Weiter werden Männer aus Industrie und Wirtschaft zu Vorträgen herangezogen, und auch die Verkehrszeichnung an sog. Verkehrstafeln oder mit Hilfe des hiesigen neuen Verkehrsplans „Wenig nach außen“ spielt an diesen Abenden eine große Rolle. Für die praktische Ausbildung gibt es dann die Werkstätten und schließlich im letzten Jahr der Zugehörigkeit zur Motor-HJ, den Führerscheinprüfung, an dessen Ende der Führerschein 1 mündet. Uebrigens ist künftig die Ueberweisung ins NSKK nur nach der vorgezeichneten Ausbildung in den Motorsportgruppen möglich, ebenso wie für den Eintritt in die deutsche Handels- oder Kriegsmarine die Vorbildung in der Marine-HJ. Vorbildung sein wird. Vom NSKK kann der geschulte Kraftfahrer dann weiter leicht in die motorisierten Einheiten der Wehrmacht gelangen.

Die in diesen Tagen anhebende Werbung richtet sich vor allem an die Kraftfahrer des Deutschen Jungvolks, die am 20. April 1938 in die HJ übernommen wird. Auf die Auffüllung der Motor-HJ-Einheiten durch das J.V. wird der größte Wert gelegt. Demgemäß muß sich der Jungvolk bereits in seinem 12. und 13. Lebensjahr darüber schlüssig werden, ob er in diese Sondereinheit der HJ eintreten will. Auch die Kameraden, die in diesem Monat aus dem 2. Jahrgang in die HJ zurückkehren, sollen erfragt werden und darüber hinaus im Einverständnis mit dem zuständigen Reichsinnungsmeister die Lehrlinge des Kraftfahrzeughandwerks sowie alle Lehrlinge und Angehörte der Kraftfahrzeug- und Motorindustrie.

Vorbereitung zur Aufnahme in die Motor-HJ ist weder der Besitz eines Motorrades noch ein technisches Berufswort, sondern allein Lust und Liebe zum Motorsport und die Bereitwilligkeit, den zusätzlichen Dienst zu verrichten, den die fachliche Ausbildung beansprucht. In den Reihen der Motor-HJ. hat es heute schon eine ganze Anzahl erfolgreicher Fahrer, die sich goldene Medaillen und andere Preise errungen haben. Und auch im kommenden Jahre werden die Gefolgschaften bei der Winterprüfungsfahrt im Erzgebirge im Februar, bei dem Goslarer Juli-Reichstreffen und bei dem großen Sportfest des Gebietes Mittelrand als Wettkämpfer wieder in Erscheinung treten.



32. Jahrestag Mittelrand Geschichtskitschungen der Motor-HJ beim letzten Gebietsportfest in Halle

Weiterhin Sorge getragen werden, um so mehr als durch den Stabsführer der Reichsgruppenführung, Hartmann-Lauterbach, für die kommenden Monate eine allgemeine Verstärkung der Motor-HJ. angestrebt werden ist. Es soll eine große Werbeaktion durchgeführt werden, damit zunächst einmal mindestens die schon erfüllten Vorschriften der Motorsportgruppen erhalten werden können, die ja durch die alljährlichen Ueberstellungen der Mitlebensjahrgänge an das NSKK, jedesmal stark gefährdet sind. Darüber hinaus aber wird, wie gelangt, eine bedeutende Erhöhung der Gefolgschaftsziffern angestrebt, denn die Wehrmacht und das NSKK brauchen einen gut ausgebildeten und schulenmäßig harten Kraftfahrernachwuchs. Das NSKK ist deshalb fortan nicht mehr eine reine Ueberstellungsanstalt, sondern ein Ausbildungs- und dem Kraftfahrer dienliches Institut.

# Die kleine Sportrundschaue

Zum ersten Eishockey-Länderspiel am kommenden Sonntag in Basel gegen die Schweiz folgende Spieler: Tor: Egginger-Rieslerle (Erlach); Kaufmann-Berlin; Verteidiger: Schenck-Rieslerle, Sauerbrey-Warlin; Stürmer: Schmeiding-Düffelberg, Wiedenmann-Rüssel, Schibus-Raltenburg; Tobi-Düffelberg; Kang, Dr. Strobl (beide Rieslerle); Ball, Trautmann und Reich H. (alle Berlin).

Im Kampf um den Nordwesteuropäer Pokal der Eishockeymannschaften von Weibenzhofen, Frankreich, Holland und Belgien trat die Düffelberger Eishockeygemeinschaft in der holländischen Reidenstadt auf den Saag. Vor 8000 Zuschauern besiegte die Düffelberger 4:3 (0.0, 1.1, 3.2). Kehler und Schmeidingler liefen je zwei Tore.

Der 15. Sparer-Staffellauf über 100 Kilometer wurde für 9. Januar ausgeschrieben. Der Start ist auf dem Broden, die Strecke führt nach Altenau.

Mit gutem Willen gehen die beiden Rivalen aus der Vorjahresrunde um den Tschammerpokal, Dresdner SC und Fortuna

Düffelberg, daran, die unentschieden Besiegte beim Pokalfest in Hannover verzeihen zu machen. Am Ostermontag 1938 soll in Dresden ein Freundschaftsspiel zwischen den beiden Mannschaften ausgetragen werden.

# Zum Boxkampf Schmeising - Ben Ford

Nach dem neuesten Sieg Schmelings gegen den Kampf gegen Ben Ford am 30. Januar in Hamburg bedeuten an dieser Stelle. Wir haben deshalb Veranstaltung, unsere Sportfreunde darauf hinzuweisen, daß noch Eintrittskarten in allen Preislagen erhältlich sind. Für Halle sind die einzigen Vertriebsstellen des Japara-Reisebüro im Roten Turm, sowie die Geschäftsstellen der M.H.J. Es wird zu dieser Veranstaltung auch ein Sonderzug verkehren. Vormerkungen werden schon sehr entgegen genommen.

Max Schmeling, der sich augenblicklich an Bord der „Europa“ auf der Heimreise nach Deutschland befindet, hat vor seiner Abfahrt den amerikanischen Steuerbescheid von 23.711 Dollar zur Begleichung seiner Einkommensteuer aus dem Jahre 1932/33 übermitten.

# 4:4 gegen England

## Der Amateur-Boglsünderkampf in London

Der mit großer Spannung erwartete 50. Bänderskampf der deutschen Amateurböge gegen eine englische Mannschaft in der Londoner Alberthalle endete vor 6000 Zuschauern 4:4 unentschieden.

Die einzelnen Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: Frieß, Hamburg, schlägt Zoller nach Punkten, O'Donoghue schlägt Witte, Hannover, nach Punkten, Wölter, Berlin, schlägt Elliot nach Punkten, Simpson schlägt Nürnberg, Berlin, nach Punkten, Wölter schlägt Klus, Köln, nach Punkten, Pa schlägt Baumgarten, Hamburg, nach Punkten, Schmidt, Hamburg, l.o. Sieger in der dritten Runde über Griffin und Runge, Wuppertal, Puntlinger über Ernst.

# Das dritte 10000-Mark-Rennen

## Großer Preis der Reichshauptstadt

Der in diesem Jahr erstmalig anlässlich des 70jährigen Bestehens des Union-Klubs neu geschaffene Große Preis der Reichshauptstadt wird auch im Jahre 1938 wieder zur Durchführung kommen. Die holländische Prüfung auf der Hoppegatener Rennbahn ist erneut mit einem Gesamtpreis von 10.000 Mark ausgestattet, so daß also neben dem Braunen Rand und dem Deutschen Dech ein weiteres Rennen in der Reichshauptstadt eine so holländische Ausgestaltung aufweist. Ministerpräsident Generaloberst Göring hat wieder die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen.

# Wintersportwetter

Dem Reichsleiter für Auswärtige Angelegenheiten Dr. A. Grafen: heute, 17. 12. 37, Schneedecke 10, Verbotst. 21, gut, Zerhaus: befeht, - 3, Schneedecke 20, gut und Nebel gut, Braunau: heutig, - 1, Schneedecke 20, gut, Etl und Nebel gut, Selter: heutig, - 2, Schneedecke 22, gut, Etl gut, Nebel mäßig, St. Neuhart: heutig, - 2, Schneedecke 20, gut, Etl und Nebel gut.

Zürcher: 18. 12. 37, Schneedecke: befeht, - 2, Schneedecke 20, gut, Etl und Nebel sehr gut, Oberhof: befeht, - 3, Schneedecke 20, gut, Etl und Nebel sehr gut.

Reiseleiter: 18. 12. 37, Schneedecke: befeht, - 1, Schneedecke 10, Schneedecke 10, gut, Etl und Nebel sehr gut, Oberhof: befeht, - 3, Schneedecke 20, gut, Etl und Nebel sehr gut.

# Sport-Vereinsnachrichten

Kaufm. Turnverein. Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung an der Besichtigung unserer Kameraden Hauptlehrer Hermann Wöhrlich, Zellwanzl, Freitag, 13.30 Uhr, Söb-Feldhof, Röhder Haus, Markt, Halle.

Reichshaus-Turn- und Sportverein Halle. Wir bitten nochmals auf unsere Kameradschaftsabend am Sonntag, dem 18. Dezember, 20 Uhr, im Reichshaus hin. - Hauptlehrer: 1. Mannschicht - Solheim, 11.30 Uhr, 2. Mannschicht - Solheim, 12.30 Uhr, 3. Mannschicht - Solheim.

Sportvereinsvereinigung Giebichenstein-Sportler 04 e. V. Unsere 1. Elf spielt Sonntag auf unserem Platz gegen die Berliner Turnvereine 14 Uhr. Unsere Fußballmannschaft findet am 9. Dezember in der Reifsbahn statt und bitten unsere Mitglieder, ihre Angehörigen und Freunde schon sehr herzlich einzuladen.

293 verschiedene Klassische Modelle Friedrich Oehlschläger mit Leipziger Str. 3







# Stundenlang im Schneegrab

Wunderbare Rettung eines Verschütteten

Bozen, 17. Dezember. Wie zu dem Laminierungslid am Nordost-Ende in den Dolomiten noch bekannt ist, ist es nach anhaltender Schneehöhe gelungen, die letzten zwei Schneemassen aus den Schneemassen zu befreien. Wie durch ein Wunder war der bereits als tot gemeldete Bozener Schiefer Arbeiter noch am Leben.

# Der Liber 9 Meter über normal

Ueberschwemmungen in Italien

Rom, 17. Dezember. Die Inlandgen, zum Teil wolkenbrudrigen Niederschläge der beiden letzten Wochen haben in Mittel- und Süditalien überall Hochwasserläufe hervorgeföhrt.

Besonders bedroht ist die Provinz Umbrien, wo die Riera Tevere in den letzten Tagen über seinen normalen Wasserstand hinaus gestiegen ist. Die hereinbrechenden Wasserwellen waren so gewaltig, daß die Landbevölkerung sich auf die Dächer retten mußte. In der Nähe von Viterbo ist bei einem durch die Fluten verursachten Einsturz ein Auto mitgerissen worden, wobei die beiden Insassen den Tod fanden. Auch zwischen Rom und Neapel fand auf einer Strecke von fünf Kilometern die Föhler unter Wasser gerettet worden. Der Liber steigt täglich um einen Meter und hat gegenüber einem normalen Wasserstand von fünf Metern am Donnerstagmittag eine Höhe von über vierzehn Metern erreicht. Schon seit Montag mußte der historische König Palast beim Forum Mussolini für den Verkehr gesperrt werden. Die Flutregulierung innerhalb der Stadt hat bisher ein Uebertreten verhindert, dagegen hat im engeren Kerngebiet der Hauptstadt größere Ueberschwemmungen zu verzeichnen.

# Der Stromboli in Tätigkeit

Rom, 17. Dezember. Der Vulkan Stromboli ist am Dienstagvormittag plötzlich in eine heftige Eruptionsschübe eingetreten. Der Ausbruch setzte geradezu explosionsartig ein und war mit gewaltigen Detonationen verbunden. In dem benachbarten Teil der Insel wurden vielfach die Fensterbänke zertrümmert.

# Omnibus ranke gegen Zug

Sieben Tote, sechs Schwerverletzte

München, 17. Dezember. Ein schweres Unglück ereignete sich am Samstagmorgen in der Stadt Bad in Bayern. Ein Omnibus, der zum Zusammenstoß eines Omnibusses mit einem vierachsigen Zug wurde, wurde sieben Personen des Todes und sechs schwer verletzt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

# Absturz eines britischen Bombers

London, 17. Dezember. In der Nähe von Stopham Bridge (Grafschaft Sussex) stürzte aus bisher unbekannter Ursache ein schwerer Bomber der britischen Luftwaffe ab. Die Maschine ging bei dem Aufprall auf den Boden in Flammen auf, wobei die vier Besatzungsmänner den Tod fanden. Das ist der 80. Absturz bei der britischen Luftwaffe in diesem Jahr. Insgesamt wurden 147 Todesopfer gezählt.

Ein von Paris kommendes Flugzeug der British Imperial Airways blieb bei seiner Landung in Goudon im Schneefeld auf eine einem Schuppen gegenüberliegende Mauer. Durch den Anprall brach das Flugzeug in der Mitte auseinander. Zwei Fahrgäste wurden leicht verletzt, während der Pilot und der Pilot völlig unverletzt blieben.

# Vor 15 Jahren Walfischkeller-Schlacht

Rudolf Heß und Schweser Pia waren damals dabei

Eigener Bericht der NS.-Presse

Göppingen, 17. Dezember. In diesen Tagen jährte sich zum 15. Male der Tag der Walfischkeller-Schlacht in Göppingen. Zur Erinnerung an diesen Kampf, der einer der blutigsten in den Kampfjahren der Partei war, fand heute in hiesigen Walfischkeller in Göppingen eine Gedenkfest, an der die gesamte Bevölkerung und zahlreiche Walfischkeller aus Württemberg teilnahmen.

Es war ein blutiger Tag, jener Dezemberabend vor fünfzehn Jahren. Damals kam es zwischen den ersten Kämpfern der Partei des Führers in Göppingen, die gemeinsam mit Württemberg Nationalsozialisten an einer nationalsozialistischen Versammlung im Walfischkeller teilnahmen, und einer von dem anderen verhassten Menschengruppe, die sich in einer gewaltigen Uebermacht befand, zu schweren Zusammenstößen. Im ganzen wurden etwa zehn Nationalsozialisten schwer und dreißig leicht verwundet. Die Württembergische SA-Hundertschaft stand unter der Führung von Ernst von Westersagen, die Württemberg Nationalsozialisten unter Führung des SA-Standartenführers Decker.

# Die Folge jüdischer Heße

Schaulust der deutschen Reichsbahnbesetzer in Wien von Juden eingeworfen

Wien, 17. Dezember. Durch einen Steinwurf wurde eine der beiden großen Schaulustfahrten der erst vor wenigen Tagen in Wien eingerichteten Wehrzentrale der Deutschen Reichsbahn in der Kärntnerstraße eingeworfen. Bei dem Anstoß des Führers setzte es sich heraus, daß es sich um einen 32jährigen Österreicher Namens Gschicht handelt, der bereits längere Zeit in Wien anhängig ist. Bei seinem Verstoß war er, aus „Hoh gegen die rassistischen Grundzüge des Nationalsozialismus“ gehandelt zu haben.

Bekanntend für diese typisch jüdische Demonstration“ ist die Tatsache, daß bereits jetzt Taten von der gleichen Art in der Presse gegen die Ausgestaltung des Deutschen Reichsbahnverkehrs, in dem sich natürlich ein Bild des Führers befindet, eine wilde Demonstration in Szene gesetzt wurde.

# Selbst Frauen werden verurteilt

Wieder Terrororte in Palästina

Jerusalem, 17. Dezember. Gestern wurde zum ersten Male seit dem Beginn der Militärgerichts eine Frau auf Grund der neuen Wehrdienstgesetze verurteilt. Es handelt sich um eine aus Pleschke kommende Frau Sarah Weisler, die zusammen mit ihrem Mann Mohammed wegen Sprengstoffbesitz angeklagt war und zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Ihr Mann wurde freigesprochen.

In den letzten Tagen hat sich in Palästina wieder eine Reihe von Terrorakten ereignet. Ein der rassistische Terroristen - Hebräer wurden die Telefonkabel umgelegt und die Leitungsdrahte zerstört. In Hebron selbst wurden von unbekannten Tätern zwei Bomben geworfen, die aber ohne Schaden anrichten konnten. Auf dem 20. Dezember ereignete sich in Magdala wurde eine Sacke von Schülern abgeben, die zahlreiche Fenster zertrümmerten, aber niemand verletzte.

# Der Nationalsozialismus in Schweden

Stockholm, 17. Dezember. Dem nationalsozialistischen Parteiführer „Den Svenska Nationalsozialist“ zufolge findet in dem vor kurzem neu erworbenen Baltikum in Stockholm in der Zeit vom 28. Dezember bis 8. Januar der erste Führerlehrgang für die schwedischen Nationalsozialistischen Arbeiterpartei statt. Der Lehrkurs wird von der Leitung der nationalsozialistischen Jugendorganisation, an

reißer. Auch der Stellvertreter des Führers gehörte zu den Teilnehmern. Bei der Ueberwindung der roten Angriffe an der Spitze beim Walfischkeller führte Rudolf Heß das Kommando. Zu der Ueberwindung Abordnung gehörte auch ein ständiger Träger des Führersordens, Schweser Pia, die die vermunderten SA-Männer betreute und schließlich selbst schwer verletzt wurde.

An dem Erinnerungstreffen nahm die gesamte Bevölkerung Anteil. Die 44 Walfischkeller wurden von den Württemberg Nationalsozialisten und den einheimischen Walfischkellerteilnehmern feierlich empfangen. Unter den Walfischkellern befanden sich zahlreiche Walfischkeller, an der Spitze von Westersagen und Schweser Pia. Am Nachmittag hielten ungefähr 100 aktive Teilnehmer der Walfischkeller im Walfischkeller ein Kameradschaftstreffen ab, in dessen Verlauf die gesamte Bevölkerung teilnahm. Der Stellvertreter Rudolf Heß las die von dem erkrankten Standartenführer Decker, der damals am schwersten verletzt wurde, abgelesen wurden.

# Mißglückter Redeflug

Stoppant mußte notlanden

Drohbericht unseres Korrespondenten

UP. Marseille, 17. Dezember. Der bekannte italienische Flieger Stoppant hat auf einem Redeflug über die Straße zwischen Sidi-Maria in schwerem Sturm auf hoher See vor der nordafrikanischen Küste niedergehen müssen.

Die Flugplatzleitung von Matignan verneint die Tatsache, gibt aber nicht an, wo die Notwasserung erfolgt ist. Es verlautet jedoch, daß Stoppant sich in Sicherheit befindet. Seine Redeflugzeit war aber allerdings aufgeben müssen.

Stoppant war gestern mittig ein Uhr zusammen mit dem zweiten Piloten Coman und dem Funker Garcia auf dem Ciman-Flugplatz bei Cagliari zu einem not-stop-jung nach Rio de Janeiro gestartet, den er in drei Stunden zu demselben Ort geleitet hat für diesen Flug 1100 Liter Benzin an Bord genommen.

# Englische Hilfe für Gdingen?

Eigener Bericht der NS.-Presse

Danzig, 17. Dezember. Polens Bemühungen um seine Befreiung haben sich in letzter Zeit verstärkt. Die Anwesenheit einer großen Gdingen-Wehr (siehe Danziger Artikel) unter Führung letzterer Kommanden kommen zu haben.

Zum Jahresabschluss gab der Korpsführer des WPO, Generalleutnant Gschicht in der vor diesen Presse auf dem Sportflugplatz Rangabstufung einen Rückblick auf das Jahr 1937.

Das Schwurgericht Göttingen verurteilte die 70-jährige Witwe Gertrude Heße geborene Köhler aus Northem wegen Mordes an ihrer Stiefsohner zum Tode.

# Strakenstraße in New York

New York, 17. Dezember. Vor einem Automatenrestaurant am Times-Square kam es zwischen Polizei und 100 kommunistischen Streikposten, die die Eingänge des Restaurants absperrten, zu einer blutigen Straßenkämpfe.

Erst nach dreiviertel Stunden gelang es der Polizei, die Ordnung wieder herzustellen und die Streikposten zu vertreiben. Ueber 50 Personen wurden verletzt, unter ihnen 100 kommunistische Streikposten. Die Straßenkämpfe verurteilte eine große Menschenmenge, die der gesamte Verkehr eine ganze Stunde lang still lag.

# Parteilamelle Detanumadungen

Berlin, 17. Dezember. Die Detanumadungen der Partei, die am 15. Dezember, der Beginn der Detanumadungen für den zweiten Teil des Wintererfolges ist auf den 15. Januar 1938 festgelegt.

Die Detanumadungen der Partei, die am 15. Dezember, der Beginn der Detanumadungen für den zweiten Teil des Wintererfolges ist auf den 15. Januar 1938 festgelegt.

# Wer hat gewonnen?

3. Klasse 50. Preußen-Geldlotterie (276. Preis) Klassen-Lotterie

Table with 2 columns: Klasse and Gewinn. Lists various prize amounts and winners.

# Staatl. Lotterie-Einnahmer

Table with 2 columns: Name and Amount. Lists lottery revenue for various regions.

# Berliner Devisenkurse

Table with 2 columns: Name and Rate. Lists exchange rates for various currencies.

# Berliner Börse

Reichsbank-Diskont 4 v H. Lombard-Diskont 5 v H.

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various stocks and their prices.

# Mitteldeutsche Börse (Leipzig)

Amlicher Verkehr

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various stocks and their prices.

# Berliner Devisenkurse

Frei-Verkehr

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various stocks and their prices.

# Kredittal und Körperschaften

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various stocks and their prices.

# Verkehrswerte

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various stocks and their prices.

# Industrie-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various stocks and their prices.

# Bank-Aktien

Table with 2 columns: Name and Price. Lists various stocks and their prices.



# Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Nationalzeitung (Halle) G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 107. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich (Sam-  
stags ausser im Sommer) unter der Aufsicht des  
Landesverwaltungsamtes. — Preis monatlich 2,- RM.  
— Einzelhefte 10 Pf. — Postgebühren 2,10 RM.  
— Abbestellungsstellen: Hallesche Buchhandlung, Halle.

Speziallieferungen überall im Gau. Postfach Leipzig 844.  
Die „N.Z.“ ist das amtliche Verbindungsblatt sämtlicher  
Abteilungen der Partei im Gau Halle-Merseburg und  
Umgebung. Die unterhalb und unterhalb angegebene  
Beiträge wird keine Beiträge übernommen. — 60 000  
1412 n. g. Halle (Saale), Postfach 47, Bureau 20.1.

# Großoffensive auf Südchina

### Japanische Truppentransporte nähern sich der Küste - 50 000 Mann rücken vom Norden gegen Canton vor - Britische Beunruhigung in Hongkong - Angriff auf Hankau wird vorbereitet

Kabelbericht unseres Korrespondenten

Freitag, 17. Dezember. Die Japaner  
nach der völligen Einnahme der  
Hauptstadt eine Großoffensive auf  
vor, die sich in erster Linie gegen  
richtet, 18 japanische Schiffe mit  
und Kriegsmaterial nähern sich  
Südküste.

dadurch die letzte Verbindung der chinesischen  
Armeen mit dem Meer abzuschneiden.  
Auf die nur wenige Kilometer von Hong-  
kong entfernt liegende chinesische Stadt  
Tschangtschuan an der Bahnlinie Hongkong-  
Kanton warfen die Japaner bereits  
mehrere Bomben ab. Der Bahnverkehr zwi-  
schen Hongkong und Kanton wird trotz aller  
Anstrengungen noch aufrechterhalten.

Die chinesischen Truppen werden die  
japanischen Truppen sich jetzt noch der Er-  
neuerung des Kampfes die Japaner auf  
eine neue Verteidigungsstellung  
gehen. Sie beginnt am Yangtse-Delta  
auf sich am Nordufer entlang nach  
Canton, das gegenüber nach Tschangtschuan  
von dort verläuft sie in einer Länge  
von 600 Kilometern durch die Provinzen  
Anhui und Hubei nach

Hankau. Sie berührt Kiubo (16 Kilo-  
meter nördlich von Hankau), Tschaoan, Wuwei,  
Tzungling und Tsingling.

Der japanische Generalstab bereitet  
weiterhin bereits den Operationsplan  
gegen die wichtige Handelsstadt Hankau vor.

Die japanische Regierung hat den  
Vorstoß gemacht, daß der Kaiser eine ge-  
meinsame Konferenz der Regierung  
und des Kaiserlichen Hauptquartiers in An-  
wesenheit des Mitado einberufen solle, um  
Japans endgültige Politik gegenüber China  
festzulegen. Diese Konferenz soll heute statt-  
finden und dürfte sich mit außerordentlich  
wichtigen und für die Zukunft der ostasi-  
atischen Verhältnisse entscheidenden Fragen  
beschäftigen.

# Wahl unter Terror und Gewalt

### Wiedergewählt - Öffentliche statt geheime Wahl von Kandidaten - Nur 55,4 Prozent wahlberechtigt

Für sie sei nur Gemeinschaftsempfang  
möglich. Der Bericht vorzulesen.

Ein großer Teil der Wähler habe über-  
haupt nicht begriffen, worum es bei dieser  
Wahl gehe, was für sie jedem Verhaftung  
sich daraus ergebenden Folgen nicht  
ber der an der Wahl nicht hätte teil-  
nehmen wollen. Die Wahl sei auch nicht geheim  
abgehalten worden. Es habe niemand  
diesen, auf den Wählerlisten, die ja nur  
jeweils den Namen eines einzigen Kandidaten  
enthalten hätten, irgendwelche Veränderungen  
vorgenommen.

Ein Anstreichen oder Ankreuzen von  
Kandidaten oder Listen wie in anderen  
Ländern war nicht vorgesehen. Aber es unter  
diesen Umständen gemacht hätte, im Wahlzettel  
einen Pfeil in die Hand zu nehmen und die  
Wahlzettel aufzuheben, um dort Veränderungen  
vorzunehmen, wäre sofort auf die schwarze Liste  
genommen. Es erübrige sich unter diesen Um-  
ständen, sich weiter mit dem durch Terror, Gewalt  
und Mißbrauch durchgeführten Wahlen zu be-  
schäftigen. Auf diesen Methoden könne das  
komunistische Indument zwar in völliger  
Anwesenheit und Abgeschlossenheit gehalten  
russische Volk unter seine Ärmel bringen.

In einer weiteren Meldung aus Moskau  
heißt die polnische Telegrammen-Agentur zu den  
Wahlen weiter, daß eine ganze Reihe von  
Zuschauern auf der Höhe der Gewässer  
nicht mehr vorhanden sei. Unter ihnen be-  
fand sich der Chef der Kommissarischen Zucht-  
anstalt des Wahlbezirks Woblow, der  
Vorsteher der staatlichen Planungs-Kommission  
Zuchanow Wofis im Wahlbezirk Driega.  
Diese Kandidaten seien nach ihrer Registrierung  
einfach in den Wahlzellen gefesselt worden.  
Aus welchen Gründen dies geschehen sei, läßt  
sich nicht fest. Nach in Moskau verbreiteten  
Gerüchten seien sie verhaftet worden. Von den  
Zuschauern des Freigeschäftes, welches  
ausgewählt hatte, sind außer Wofis in den  
Obersten Rat der Komjunion folgende  
Personen nicht gewählt worden: Ulrich, der  
Vorsteher des Freigeschäftes war;  
Kalkitrin, der Kommandant des nachstehen-  
den Militärbezirks und Gortschew, der  
Kommandant des 6. Stalin'schen Rotenkorps.

Auch über Kalkitrin verlautet, daß er verhaftet  
worden sei.

In dem neugewählten Obersten Rat der  
Komjunion sind nach einer weiteren Meldung,  
was für die gegenwärtige Situation sehr be-  
zeichnend ist, nur 98 Abgeordnete aus  
dem früheren Zentralerekutiv-  
Komitee (von insgesamt 757) wieder ge-  
wählt worden. Das Zentralerekutiv-  
komitee, an dessen Stelle die neugewählte  
Körperchaft nunmehr treten soll, bestand zum  
größten Teil aus Partei- und Verwaltungsfunktionä-  
ren der Sowjetunion, die bekanntlich durch  
die jüngste Säuberungsaktion in großem  
Umfang betroffen worden sind.

# Italien verläßt auch Internationales Arbeitsamt

Genf, 17. Dezember. Im Internationalen  
Arbeitsamt ging gestern folgendes Telegramm  
des italienischen Außenministers Ciano ein:  
„Rom, den 15. Dezember. — Teile Ihrem  
Sekretariat mit, daß die italienische Regierung  
unter dem Datum des 15. Dezember  
ihren Austritt aus der internationalen  
Arbeitsorganisation mitteilt.“

# Irland will Eroberung Abyssiniens anerkennen

Drahtbericht unseres Korrespondenten

London, 17. Dezember. Die irische  
Regierung unter de Valera hat angekündigt,  
daß der neue irische Gesandte in Rom ein  
Glaubensbekenntnis überreichen wird, das  
an den König von Italien und Kaiser von  
Vestphalen gerichtet ist. Wie die englischen  
Blätter hervorheben, ist dieser Akt gleich-  
bedeutend mit einer Anerkennung der italia-  
nischen Eroberung von Abyssinien, die von der  
englischen Regierung noch verweigert wird.  
Die Ankündigung hat in Londoner amtlichen  
Kreisen die größte Heberauslösung ausgelöst, da  
de Valera die englische Regierung überhaupt  
nicht über den geplanten Schritt unterrichtet hat.

# Propheten um Oesterreich

Von unserem Wiener Korrespondenten

XYZ, Wien, 17. Dezember 1937.

Oesterreichische Regierungskreise beklagen  
sich lebhaft mehfach, daß die internationale  
Presse sich von neuem allzu ernst den Kopf  
über Oesterreich gebürde und dabei ganz zu  
vergeßen löhne, daß Oesterreich sich durchaus  
nicht als Objekt, sondern als Subjekt der  
europäischen Politik betrachtet zu sehen wünsche.  
Es ist nicht das erstemal, daß Oesterreich an  
diesen von ihm vor einigen Jahren ver-  
fälschten Grundgedanken erinnern zu müssen für  
notwendig hielt. Haben doch die ausländischen  
Blätter in der letzten Zeit ganze Lawinen an  
Gerüchten und Kombinationen über Oesterreich  
abrollen lassen, so daß sich der Leiter des  
Bundespresidenten, Oberst Adam, jeder Tage  
veranlaßt hat, gegen ausländische Senatoren  
und Tendenzmagde Stellung zu nehmen. Ganze  
Bibliotheken könne man, so meinte er, mit dem  
füllen, was im Verlaufe dieses Jahres von der  
Begegnung Mussolinis mit Schulzinnig in  
Venedig an bis zur Deutschlandreise Lord  
Halifax über Oesterreichs Außen-  
politik über seine Beziehungen zu den an-  
dauern Staaten kombiniert worden sei. Er  
verweigerte auch nicht, daß die Gerüch-  
termacherei Gebuld und Kernkraft der  
regierenden Männer auf eine erhebliche Probe  
setze, zumal jede ausländische Gerüch-  
terfabrik bezüglich Oesterreichs auch zu heftigen  
Wellschlag innerhalb der österreichischen Be-  
völkerung führe, die solchen Gerüchten die-  
halb nicht das nötige österreichische Selbstbewußtsein  
entgegensetze.

Wiel Schuld hieran trägt allerdings die  
wilde Sensations- und Stimmungsmache der  
jüdischen Wiener Appaltpresse, gegen die sich  
früher erst in einem besonders krassen Falle  
die amtliche „Wiener Zeitung“ wandte,  
und die anlässlich des Besuches von Lord Halifax  
in Deutschland und der Londoner Be-  
sprechungen zwischen den englischen und fran-  
zösischen Staatsmännern sich wieder einmal zum  
Kapitulationsakt der österreichischen Unab-  
hängigkeit aufwarf, von der internationalen  
Quartettreier behauptet hatten, sie solle zum  
Gegenstand eines Ausgleiches zwischen  
Deutschland und England gemacht werden. So  
klar man an den höchsten amtlichen Stellen  
durchschaute, daß es jenen Quartettreibern  
nur darum zu tun war, Mißtrauen in Richtung  
der Wölfe zu säen, so war man andererseits  
doch ein wenig überrascht, in manden maß-  
gebenden englischen Blättern Auffassungen zu  
finden, die aus dem Wissen um ein gesamt-  
deutsches Schicksal sehr weitgehende Folgerungen  
zogen. Ja, ein in Oesterreich aufgelassenes  
reichsbekanntes Blatt wurde für drei Stunden  
beschlagnahmt, weil es einen Auszug aus  
einem Artikel des „Dobrevor“ veröffentlicht  
hatte, in dem für den Antritt eingetreten  
wurde. Es bedurfte erst einer Intervention, um  
darüber zu entscheiden, daß das deutsche Blatt nicht  
durchaus verantwortlich gemacht werden könne,  
wenn der „Dobrevor“ etwas geschrieben habe,  
worin man hier eine „Anschlußpropaganda“  
erkennen wollte. Aber abgesehen von solchen  
Empfindlichkeiten weist man es in den Regie-  
rungskreisen weit von der Hand, dem Gelehr-  
tenuberflur Kapitalswüster Konfessionen zu  
machen.

Auch die Rundreise des französischen Außen-  
ministers Delbos hat jene Kapitalswüster  
wieder auf den Plan gerufen, und ein seit  
längerem französischen Interessen dienliches  
Wiener Wirtschaftsblatt hat sich zum In-  
strument französischer Politik hergegeben, die  
Oesterreich anlässlich der Reise Delbos, der ja  
auf einen Besuch in Wien verzichtet muß, das  
Schicksal Oesterreichs verächtlichen. In einer  
Sonberausgabe jenes Blattes, die den bezeich-  
nenden Titel „Frankreich für Oesterreich“  
trägt, bemüht sich für 17 namhafte  
französische Politiker in langen Artikeln,  
Frankreichs Interesse an Oesterreich zu be-  
gründen und zu unterstreichen. Eingangs

# Neuer Offensive Francos

Bericht unseres Korrespondenten

Barcelona, 17. Dezember. Wie der  
Sender Genfina offiziell bekanntgab,  
da es an verschiedenen Fronten im  
spanischen Truppenzusammenschüngen  
am 20. Dezember beendet  
geplante nationale Offensive werde  
wenn General Franco den Befehl